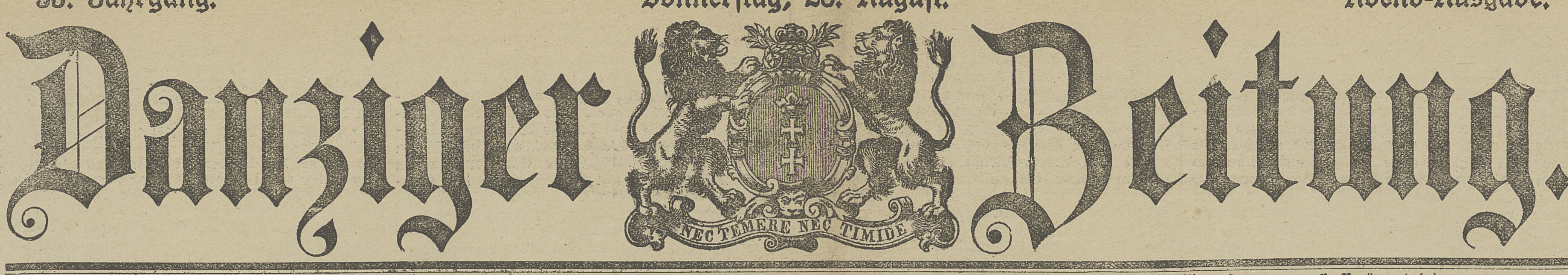
33. Jahrgang. Donnerstag, 28. August. Abend-Ausgabe.



Danziger Zeitung.

Nr. 18467. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1890.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 28. August. (Privattelegramm.) Einer Privatdepesche des „Kleinen Journal" aus Oppeln zufolge zeigt das „Oppelner Amtsblatt" die **Aufhebung der Grenzsperre** an.

— Dem „Berliner Tageblatt" wird aus London gemeldet: **Abgesandte der Union der Bergleute** begeben sich nach **Deutschland**, Belgien und Frankreich, um Vereinbarungen wegen **gleichzeitigen Krieges der Kohlenbergleute** zur Erzwingung besserer Löhne und des achtstündigen Arbeitstages herbeizuführen.

Wien, 28. August. (Privattelegramm.) Auf dem Uebungsplatz des **Eisenbahnregiments** in Korneuburg ist gestern der **Pfeiler einer Holzbrücke** eingestürzt; fünf kleine Uebungsbahnwagen stürzten in die Tiefe, wobei **zehn Mann verletzt** worden sind.

Triest, 28. August. (Privattelegramm.) Heute Morgen ist im hiesigen Polizeigebäude eine **kleine Petarde geplatzt** und hat die Thürflügel zertrümmert. Der Thäter ist unbekannt.

London, 28. August. (Privattelegramm.) Aus Arabien wird die **Abnahme der Cholera** gemeldet.

Rom, 28. August. (Privattelegramm.) Die „Opionione" bestreitet, daß die **Auflösung der Oberdank- und Bersanti-Vereine** in Folge eines Druckes vom Auslande erfolgt sei.

Politische Uebersicht.

Danzig, 28. August.

Die Conservativen und die Fleischtheuerung.

Während in den letzten Tagen angesichts der immer empfindlicher werdenden Fleischtheuerung selbst strengconservative Blätter, wie „Kreuzztg." und „Reichsbote", sich für Zugeständnisse in Gestalt von wenigstens zeitweiser Ermäßigung der Vieh- oder Fleischzölle erklärten, bleibt das officielle Parteiorgan der Conservativen, die „Conservat. Corresp.", starr auf dem Standpunkte stehen, jedes Mittel zur Abhilfe principiell zu verwerfen. Die „Cons. Corresp." muß zwar zugeben, daß „die gegenwärtige Höhe der Fleischpreise für die arme Bevölkerung — zu der wir die hochgelohnten Arbeiterschreier in den Großstädten selbstverständlich nicht rechnen — drückend ist". Aber, führt sie weiter aus, das Interesse der „conservativen Landwirthschaft" fordert, daß man diese Preishöhe nicht antaste. Das Blatt schreibt dabei u. a.:

„Nun ist richtig, daß der Schaden für die städtische Bevölkerung durch Aufhebung der Vieh- und Fleischzölle hätte gemindert werden können; eine solche einseitige Fürsorge für den Städter, deren Preis der vollständige Ruin unserer heimischen Viehzucht gewesen wäre, ist aber eine Forderung, wie sie nur der Gewissenlosigkeit des Agitators und politischen Gegners der conservativen Landwirthschaft in den Sinn kommen, aber nicht von einer einsichtigen und alle Interessen der Staatsangehörigen mit gleichem Wohlwollen pflegenden Regierung erfüllt werden kann. Der jetzt beklagte Uebelstand kann also dauernd nur gehoben werden, wenn unsere Landwirthschaft gekräftigt und wenn sie insbesondere zu dem Entschluß gebracht wird, ihrer Viehzucht wieder den alten Umfang zu geben. Auf diesen Entschluß ist aber nicht zu rechnen, wenn die ohnehin nur mäßigen Vieh- oder Fleischzölle temporär oder dauernd aufgehoben und so die Fleischpreise mit einem scharfen Ruck zurückgeworfen werden."

Also das conservative Parteiorgan giebt zu, daß man der Calamität durch Aufhebung der Vieh- und Getreidezölle steuern könne, gönnt jedoch den „Städtern" eine solche Erleichterung nicht. Giebt es denn aber nicht auch auf dem Lande Leute, ärmere Leute, die Fleisch essen oder essen möchten? Und klingt es nicht wie der reine Hohn, wenn die „Cons. Corr.", obgleich sie die „Städter" und die „conservative Landwirthschaft" in Gegensatz stellt, obgleich sie, das „Drückende" der Fleischtheuerung für die „arme Bevölkerung" zugebend, doch zu Gunsten der „conservativen Landwirthschaft" jedes Mittel zur Abhilfe bekämpft, doch in demselben Athem salbungsvoll von einer Pflege „aller Interessen der Staatsangehörigen mit gleichem Wohlwollen" spricht? Sind denn die hier so verächtlich behandelten Städter, sind denn Nicht-Viehzüchter überhaupt nicht auch Staatsbürger, deren Interessen das „gleiche Wohlwollen" verdienen, wie die viehzüchtende „conservative Landwirthschaft" der „Conservativen Correspondenz"?

Und dabei nennt das conservative Fractionsorgan die Fleisch- und Viehzölle auch noch „nur mäßige" und hat sogar die Kühnheit zu behaupten:

„Die Fleischpreise sind ja ohnehin neuerdings bereits etwas heruntergegangen."

Wo denn? Die Preisnotirungen zeigen im Gegentheil noch nirgends ein Abweichen von fortdauernd steigender Tendenz.

Nun — in kurzem tritt das Parlament wieder zusammen, und wir irren sicherlich nicht in der Annahme, daß dann sofort diese Calamität zur Sprache kommt und von freisinniger Seite namentlich Maßregeln wie Aufhebung des Einfuhrverbots für amerikanisches Schweinefleisch von neuem in Anregung gebracht werden. Dann wird man wieder einmal sehen, wo die wahren Volksfreunde und wo die egoistischen Vertreter einseitiger Klasseninteressen sitzen. Daß die Conservativen fortfahren werden, zu letzteren den Hauptstamm zu liefern, das hat freilich schon heute das conservative Parteiorgan dargethan.

Sensationsschnörkel zur Kaiserbegegnung in Rußland.

Kaum hat der deutsche Kaiser den Boden Rußlands wieder verlassen, als auch schon die Sensationspolitiker dort sich des Themas der Kaiserbegegnung bemächtigen und deren Bedeutung durch mehr oder minder phantastische Schnörkel auszuschmücken suchen, von denen in nachstehender Drahtmeldung der „Voss. Ztg." aus Petersburg eine Probe übermittelt wird:

Die „Mosk. Wedom." berichten von einem Gespräch ihres Petersburger Mitarbeiters mit einer Persönlichkeit, welche in die Pläne Kaiser Wilhelms eingeweiht sei. Als der erstere die Haltung Deutschlands in der bulgarischen Frage und die Politik Bismarcks erwähnte, machte der Gewährsmann eine ungeduldige Geberde und äußerte ironisch: „Se. Durchlaucht ist schwerlich genügend über die Richtung der kaiserlichen Politik informirt; die seinige kennen wir dagegen hinreichend. Die Schuld, daß Deutschlands Haltung in der bulgarischen Frage zweideutig erscheinen konnte, fällt auf Bismarck, dem Rußland als der eigentliche Gegner erschien. Damit er sich gegen diesen kräftigst wenden könne, war er entschlossen, im geeigneten Moment mit Elsaß-Lothringen die Freundschaft Frankreichs zu erkaufen (!). Kaiser Wilhelm ist einer solchen That unfähig. Seine Helgoländer Rede beruhigte Rußland somit nach zwei Seiten. Gegenwärtig dürfe Rußland in allen auswärtigen Fragen auf Deutschlands aufrichtige Sympathien zählen, besonders in der bulgarischen Frage. Der Kaiser kam nach Rußland mit der vollsten Bereitwilligkeit, jedes Project Rußlands zu stützen; dessen Interessen mit den österreichischen in Einklang zu setzen, sei vollkommen möglich." Der Correspondent erwähnte die Theilung der Machtsphären auf der Balkanhalbinsel. „Sie fragen zu viel", erwiderte der Gewährsmann, „nur das kann ich sagen: die Aufrichtigkeit der Freundschaft Kaiser Wilhelms ist über jeden Zweifel erhaben. Er schätzt Rußlands Freundschaft in hohem Grade. Sein Besuch ist der beste Beweis dafür, zumal da er vorher in Helgoland klar aussprach, daß ihm alle eigennützigen Absichten fremd sind."

Diese „Enthüllungen", bemerkt dazu mit Recht die „Voss. Z.", bedürfen eines Commentars nicht. Sie zeigen nur, wie tief der Groll und das Mißtrauen gegen die Bismarck'sche Politik in Rußland Wurzel gefaßt hatten, und wie unmöglich es dem früheren Reichskanzler sowohl während seiner Amtsthätigkeit, wie nach seiner Entlassung gewesen ist, sich den Russen als deren „wahren Freund" zu empfehlen, was der Zweck aller seiner mitunter recht auffälligen Kundgebungen an ihre Adresse war.

Entweder — oder.

Obwohl von den Gesetzentwürfen, welche der Finanzminister Miquel vorbereitet, noch nichts näheres bekannt ist, wird in den „Hamb. Nachr." doch schon angekündigt, der **Landtag** werde sich von vornherein darüber klar sein müssen, daß er „**angesichts eines derartigen Reformwerks**" entweder annehmen oder ablehnen müsse. Die principielle Zustimmung zu dem Plane schließe eine Beschränkung der Actionsfreiheit insofern in sich, als darin zugleich die Zustimmung für die wesentlichen Glieder desselben enthalten sei. Die Entschließung darüber wird wohl in erster Linie **von dem Inhalte des Reformwerkes abhängig sein.**

Herabsetzung der Eisenzölle.

Die angesichts der die Großeisenindustrie beherrschenden Coalitionen recht zeitgemäße Frage einer Herabsetzung der deutschen Eisenzölle wird in einer Correspondenz der „Frankf. Ztg." aus Remscheid von sachkundiger Seite in folgender, durchaus zutreffender Weise erörtert: „Die Frage, wie die Eisenpreise auf einen normalen, dem ausländischen Stand entsprechenden Stand zurückzuführen sind, wird mehr und mehr eine Lebensfrage für unsere Kleineisenindustrie. Es ist eine Anomalie sondergleichen, daß sich die Kleineisenindustrie im Laufe der letzten zwei Jahre Eisenpreise gefallen lassen muß, die 20 bis 30 Proc. höher sind, als die englischen und belgischen etc., abgesehen von den Kohlen- und Coakspreisen der letzten Periode. Der inländische Bedarf schrumpft sehr zusammen und wo bleibt die Möglichkeit, zu exportiren? So lange die Fabrikanten im Inlande genügenden Absatz zu einigermaßen lohnenden Preisen fanden, haben sie ihrerseits auch die hohen Eisen- und Kohlenpreise gern bezahlt; aber naturgemäß hält eine solch übertriebene, viel auf Speculation beruhende Nachfrage nur kurze Zeit an, und das Bedürfniß des Exports macht sich dann wieder sehr bald geltend. Manche Fabrikanten haben aber überhaupt nur unwesentlich höhere Preise für ihre Waare erzielen können, für diese sind die hohen Preise der Rohmaterialien um so drückender. Um den geschilderten Abnormitäten für die Zukunft möglichst vorzubeugen, wäre ein Hauptmittel die Reducirung der Eisenzölle um mindestens die Hälfte, damit es den Eisenwerken nicht mehr möglich ist, lediglich durch Coalitionen, also künstlich, die Preise auf übertriebener Höhe zu halten und sich die Zechenbesitzer, wenn sie nicht ihren Betrieb erheblich mehr, als es bereits der Fall ist, einschränken wollen, zu größeren Preisreductionen gezwungen werden. Auf rohe Artikel, wie Roheisen, Stabeisen und Schienen, beträgt der Zoll 20 bis 25 Procent des Werthes, wozu noch die Fracht tritt. Der Zoll auf Ketten, Ambose, Schraubstöcke, Hämmer, Hacknägel, Puffer x. beträgt dagegen trotz der höheren Arbeitswerthe nur 30 Mk. per 1000 Kilogr. Ein solches Mißverhältniß ist kaum denkbar! Nun sind wir weit entfernt, eine Erhöhung des letzteren Zolles zu befürworten; wir wünschen nur, daß sich die Fabrikanten zusammenschließen zur Erstrebung niedrigerer Eisenzölle, wie es schon erfolgreich bezüglich billigerer Frachten geschehen ist. Den desfallsigen Bemühungen würden sich ohne Zweifel auch die Maschinenfabriken anschließen, die ja dasselbe Interesse an billigen der realen Lage entsprechenden Kohlen- und Eisenpreisen haben wie die anderen Fabrikanten. Predigt doch jeder neue Submissionsbericht die Lehre, daß es so nicht fortgehen kann. . . .

Hoffentlich erleben wir auch in dieser Beziehung unter dem neuen Regime eine baldige Besserung der Verhältnisse; die bedeutende Kleineisen-Industrie hat Anspruch auf dieselbe Berücksichtigung, die unter dem bisherigen System dem Großkapital in so bedeutendem Maße zu Theil geworden ist."

Die Aufgaben des Bundesraths bei der Ausgestaltung des Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzes.

Nachdem der Bundesrath wieder seine regelmäßige Thätigkeit aufgenommen haben wird, werden ihn jedenfalls schon in der ersten Zeit seiner Berathungen zwei Vorlagen beschäftigen, welche sich auf die Durchführung des Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzes vom 22. Juni 1889 beziehen. Es sind dies zwei kaiserliche Verordnungen, von denen die eine das **Verfahren vor den Schiedsgerichten**, die andere die **Formen des Verfahrens und den Geschäftsgang des Reichsversicherungsamtes** regeln. Die „Pol. Nachr." theilen hierüber Folgendes mit:

Diese Aufgaben sind dem Bundesrathe durch die §§ 74 und 133 des erwähnten Gesetzes übertragen worden. Bei beiden Verordnungen wird man sich unzweifelhaft an die Muster halten, welche die entsprechenden Verordnungen vom 2. November und 5. August 1885 über das Verfahren bei den Schiedsgerichten und beim Reichs-Versicherungsamte in Angelegenheiten der Unfallversicherung abgeben. Die Verordnung für die Schiedsgerichte, von denen nach dem Gesetze für jede Versicherungsanstalt mindestens eins errichtet werden muß, wird in Sachen der Invaliditäts- und Altersversicherung für ganz Deutschland maßgebend sein. Die Verordnung betreffend die Formen des Verfahrens und den Geschäftsgang des Reichs-Versicherungsamtes wird für die Invaliditäts- und Altersversicherung nur insoweit Bedeutung haben, als die Zuständigkeit des Reichs-Versicherungsamtes nach dem Gesetze vom 22. Juni 1889 reicht. Der Beaufsichtigung des letzteren sind, sofern für das Gebiet eines Bundesstaates ein Landes-Versicherungsamt errichtet ist, diejenigen Versicherungsanstalten entzogen, welche sich über das Gebiet dieses Bundesstaates nicht hinaus erstrecken. Die letzteren unterstehen dem betreffenden Landes-Versicherungsamte. Solche Landes-Versicherungsämter giebt es in Baiern, Sachsen, Württemberg, Baden, Hessen, Mecklenburg-Schwerin, Mecklenburg-Strelitz und Reuß ä. L. Sie würden nach dem Gesetze vom 22. Juni 1889 für die Invaliditäts- und Altersversicherung indessen nur für die ersten fünf der genannten Staaten in Function treten, denn nur diese haben Versicherungsanstalten, welche sich über ihr Gebiet nicht hinaus erstrecken. Mecklenburg-Schwerin und Mecklenburg-Strelitz bilden bekanntlich zusammen eine Versicherungsanstalt und Reuß ä. L. gehört zur thüringischen Versicherungsanstalt. Das Verfahren vor den Landesversicherungsämtern in Baiern, Sachsen, Württemberg, Baden und Hessen wird durch die betreffenden Landesregierungen geregelt. Alle übrigen Versicherungsanstalten unterstehen dem Reichs-Versicherungsamte, für sie und ihre Angehörigen hat deshalb auch die Regelung des Verfahrens vor dem letzteren Bedeutung.

Da man allgemein annimmt, daß das Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetz am 1. Jan. 1891 gänzlich wird in Geltung gesetzt werden können, so müßten die beiden erwähnten Verordnungen bis dahin in Kraft gesetzt sein; desgleichen diejenige, welche diese Inkraftsetzung anordnet. Damit würden die dem Bundesrathe im Gesetze gestellten obligatorischen Aufgaben der Hauptsache nach erledigt sein, jedoch wird der Bundesrath auch fernerhin an der Ausgestaltung der Invaliditäts- und Altersversicherung regen Antheil nehmen. Im Gesetz ist eine ganze Reihe von Bestimmungen enthalten, nach denen dem Bundesrathe Befugnisse übertragen sind, die er eventuell ausüben kann. Hierzu gehört in erster Linie die Vorschrift, daß derselbe die Versicherungspflicht auch auf Betriebsunternehmer erstrecken kann, die nicht regelmäßig wenigstens einen Lohnarbeiter beschäftigen, sowie ohne Rücksicht auf die Zahl der von ihnen beschäftigten Lohnarbeiter auf solche selbständige Gewerbetreibenden, welche in eigenen Betriebsstätten im Auftrage und für Rechnung anderer Gewerbetreibender mit der Herstellung oder Bearbeitung gewerblicher Erzeugnisse beschäftigt werden, die sogenannten Hausgewerbetreibenden. Ehe jedoch nach dieser Richtung etwas geschieht, wird jedenfalls erst eine längere Zeit praktischer Erfahrungen verstreichen müssen.

Nochmals Fürst Bismarck und Kaiser Wilhelm I.

Zu den in Nr. 18462 der „Danziger Zeitung" mitgetheilten Enthüllungen über das Verhältniß des Fürsten Bismarck zu dem verstorbenen Kaiser Wilhelm I. bringt heute die „Tägl. Rundschau" einige Ergänzungen. Das Blatt schickt voraus, daß die Mittheilungen der „Bresl. Ztg." das richtige treffen, und fügt sodann hinzu:

In dieser langen Zeit (von 1862—88) hat es Tage besten Einvernehmens und ernster Zerwürfnisse gegeben. Der Herrscher verkannte nie die Verdienste Bismarcks um das Vaterland, aber er war auch niemals blind gegen des Ministers Eigenart, die zu bedenklichen Zerwürfnissen Anlaß gab. Als zutreffend wird uns bezeichnet, was die „Bresl. Ztg." über die letzte Kanzlerkrisis erzählt, die damit endete, daß der Kaiser das Entlassungsgesuch **kühl ablehnte.** Es hätten dabei nur noch die Worte des Monarchen erwähnt werden müssen: **„Ich verbitte mir jede weitere Kanzlerkrisis"** — eine Weisung, die allerdings Erfolg hatte. Diese letzte Kanzlerkrisis war durch das Zerwürfniß des Fürsten Bismarck mit **Herrn v. Stosch** herbeigeführt worden. Bekanntlich endete dieser Streit, bei dem auf Wunsch des Kaisers auch Graf v. Moltke vermittelnd eingriff, mit der Entlassung des Marineministers v. Stosch, mit welchem der Kanzler in unversöhnlicher Fehde lebte, obgleich Herr v. Stosch vom Kaiser wie vom Kronprinzen sehr geschätzt wurde. Dem „Fall Stosch" war ein anderes Zerwürfniß mit dem Hausminister v. Schleinitz vorausgegangen, das den Kaiser sehr peinlich berührt hatte. Um seinem Hausminister eine Gnadenerweisung zu Theil werden zu lassen, hatte der König seine Erhebung in den Grafenstand befohlen, und dieser Auszeichnung widersetzte sich zuerst der Kanzler, welcher sich schließlich nur fügte, weil die Maßregel, vom Kaiser einmal angeordnet, nicht mehr rückgängig zu machen war. Der Kanzler sah eben Schleinitz für einen seiner gefährlichsten Gegner an, und zwar deshalb, weil der Hausminister, der während der „Neuen Aera" die Geschäfte des Auswärtigen Amts geleitet hatte, zu den ältesten und ergebensten Vertrauensmännern sowohl des Kaisers Wilhelm wie der Kaiserin Augusta zählte. Der Kaiser und sein Hausminister waren, als Bismarck Gesandter in Frankfurt war, Mitarbeiter an Jasmunds „Politischem Wochenblatt" gewesen, und ihre gemeinsame Opposition gegen die Otto v. Manteuffel'sche Olmütz-Politik hatte sie fürs Leben freundschaftlich verbunden. Der Hausminister störte zwar die Zirkel der Bismarck'schen Staatskunst niemals, aber der Kanzler glaubte an eine solche Störung und sah nur sehr ungern Schleinitz in engem Verkehr mit der kaiserlichen Familie. Dieser Umstand führte zu Mißtrauen und häufigen Reibungen, die dem Kaiser äußerst verdrießlich, dem Kanzler ungemein peinlich und störend waren. In hohem Grade erregte den Kaiser ferner der Vorfall mit Harry **v. Arnim.** Der deutsche Botschafter in Paris zählte, ähnlich wie Schleinitz, zu den Lieblingen am preußischen Hofe, und ehe ihn die bekannten vernichtenden „Keulenschläge" trafen, gab es Auftritte, die den Kanzler nicht minder nervös angriffen als den Kaiser, der Alles friedlich beizulegen suchte. In dieser Hinsicht harren viele Dinge der Aufklärung. Nur so viel weiß man: der Kaiser zählte zu Arnims Fürsprechern wie kaum ein Anderer, und doch glaubte er den Kanzler gewähren lassen zu müssen.

So der Beitrag der „T. R." zu der Schilderung des wahren Verhältnisses des Kanzlers zum alten Kaiser Wilhelm. Wie ganz anders hat man meistens bisher darüber gedacht und würde auch der spätere Historiker darüber denken, wenn man zur Beurtheilung dieses Verhältnisses nur die Aussprüche zu Grunde legt, die aus Fürst Bismarcks Munde selbst geflossen sind. Citiren wir einige wenige von denselben:

Ich glaube Gott zu dienen, indem ich meinem Könige diene. 16. März 1875.

Bei uns regiert der König selbst, die Minister redigiren wohl, was der König befohlen hat, aber sie regieren nicht.

Was fesselt mich denn überhaupt noch an diesen Platz, wenn es nicht das Gefühl der Diensttreue und des Vertreters des Königs und der königlichen Rechte ist? 24. Januar 1882.

Das habe ich mir schweigend gelobt und das ist der alleinige Grund, warum Sie mich überhaupt hier noch sehen, das einzige Fleisch und Blut meines alten Herrn, dem ich geschworen habe, dem ich anhänge. 12. Juni 1882.

Nie bin ich Parteimann gewesen; ich bin immer der Mann des Königs geblieben. 12. August 1886.

Wie poetisch-rührend diese Sprache und wie kühl-prosaisch jene Darstellung der realen Wirklichkeit! **„Wahrheit und Dichtung", sagt der Altmeister Goethe.**

Die Stellung der großen Mehrzahl der deutschen Handelskammern zur Frage der Vertragspolitik,

wie sie in den nunmehr zahlreich vorliegenden Jahresberichten dargelegt ist, schildert die Handels- und Gewerkammer zu Nürnberg in ihrem Bericht zusammenfassend vollkommen zutreffend, indem sie bemerkt: „Den von unserer Kammer von jeher eingenommenen Standpunkt, daß die **Abschließung von Handelsverträgen** mit unseren Nachbarstaaten eine Lebensfrage für unsere einheimische Industrie und Handel, wie nicht minder für unsern Export bildet, theilen die meisten Handelskammern."

Die Lage im Strikegebiet von Mons

ist unverändert. Die Arbeiter der Kohlengruben des Grand-Buisson in Hornu haben sich ebenfalls dem Strike angeschlossen, wodurch die Zahl der Strikenden auf 15 800 gestiegen ist. In Bouverie und Paturages vorgestern abgehaltene Meetings haben unter Theilnahme von 3500 Arbeitern Resolutionen für Einführung des allgemeinen Stimmrechts gefaßt und beschlossen, den Strike bis zum äußersten fortzusetzen. Gestern Nachmittag fand in Mons eine Versammlung von Delegirten der Arbeiter statt, welcher auf ergangene Einladung der Gouverneur der Provinz Hennegau beiwohnte. Der Gouverneur forderte die Delegirten zur Wiederaufnahme der Arbeit auf, sicherte seine Vermittelung bei den Directoren der Kohlengruben dahin zu, daß die nach dem Reglement verwirkten Geldbußen auf die Hälfte ermäßigt würden, und zeigte an, daß er den Industrie- und Arbeitsrath zusammenberufen werde. Die Delegirten erklärten, zur Herbeiführung einer Verständigung mit den Strikenden ihr Möglichstes thun zu wollen. Zu dem Ende sollte gestern Abend eine Versammlung stattfinden.

Die Zustände in Brasilien.

Wie man uns aus London berichtet, hat, den letzten daselbst aus Rio de Janeiro eingelaufenen Meldungen zufolge, die provisorische Regierung der Vereinigten Staaten von Brasilien beschlossen, aus allen europäischen Staaten, welche die neue republikanische Staatsordnung Brasiliens bisher noch nicht anerkannt haben, ihre Gesandten abzuberufen und deren Posten bis auf Weiteres durch bloße Geschäftsträger versehen zu lassen. Während in Amerika die neue Staatsform ausnahmslos von allen Staaten anerkannt wurde, geschah dies in Europa bekanntlich nur von Seite Frankreichs, so daß dem erwähnten Beschlusse zufolge nur in Paris ein brasilianischer Gesandter verbleiben würde.

Durch den Rücktritt des Finanzministers **Ruiz de Barboza,** welcher die Seele des Cabinets **war,** hat dieses einen sehr empfindlichen Schlag

erlitten, umsomehr, als dieser junge, hochbegabte Politiker nun zweifelsohne an die Spitze der Gegner des Präsidenten Fonseca und seines Anhanges treten wird. Herr Barboza wurde zu diesem Schritte durch die immer steigende Belastung des Ausgabenbudgets bestimmt, welche durch eine fast allgemein durchgeführte fünfzigprocentige Erhöhung der Offiziers- und Beamtengehalte, sowie des Soldes der Land- und Seetruppen verursacht wird, Maßregeln, durch welche Marschall Fonseca, ohne Rücksicht auf die daraus dem Lande erwachsende schwere Schädigung, sich eine kräftige Stütze für die Fortdauer seiner Dictatur zu sichern sucht. Hiervon abgesehen, werden auch anderweitige Mittel angewendet, um auf die Wählerschaft bei den im nächsten Monate stattfindenden Wahlen die größtmögliche Pression zu Gunsten der provisorischen Regierung auszuüben. Die Kammern sollen im November zusammentreten und sich dann sofort zu einer Constituante vereinigen. Gegenüber den großen Anstrengungen der provisorischen Machthaber, die Gunst der Bevölkerung für sich zu gewinnen, ist eine ziemlich ansehnliche Oppositionspartei in Bildung begriffen, welche auf den Umsturz des gegenwärtigen Regimes hinarbeitet. Die finanzielle Mißwirthschaft der jetzigen Regierung und die unausweichliche Nothwendigkeit einer Steuernerhöhung führt der Opposition immer mehr Anhänger zu.

Die Rauferei in Centralamerika

will noch immer kein Ende nehmen. In Newyork sind gestern aus Mexiko Nachrichten eingegangen, wonach General Ezeta, der Präsident von San Salvador, es abgelehnt hat, das Friedensprotokoll mit Guatemala zu unterzeichnen. In Folge dessen erhielten die guatemalaner Streitkräfte Befehl, gegen San Salvador vorzurücken. Das diplomatische Corps hatte einen neuen Aufschub der Wiederaufnahme der Feindseligkeiten verlangt, der gestern abgelaufen ist, so daß die Blutarbeit von neuem beginnt.

Der Präsident von Guatemala, General Barillas, scheint dabei entschlossen zu sein, den Krieg mit äußerster Schonungslosigkeit selbst den eigenen Landeskindern gegenüber zu führen. Wie verlautet, hat er allen waffenfähigen Männern zwischen 18 und 50 Jahren befohlen, sich bei den Militärposten ihres Districts zu melden. Thun sie es nicht, so werden sie als Verräther betrachtet werden.

Deutschland.

Berlin, 27. Aug. Wie jetzt feststeht, werden der Kaiser und die **Kaiserin** zur Flottenrevue am 2. September Abends gegen 7 Uhr in Kiel eintreffen und im königlichen Schlosse Wohnung nehmen, woselbst großer Empfang abgehalten werden wird. Seitens der Stadt Kiel wird ein festlicher Empfang vorbereitet und der Straßenzug vom Bahnhof bis zum Schlosse geschmückt werden. Die Kieler Corporationen, Innungen, Vereine u. s. w. werden sich zum größten Theil bei dem Empfange betheiligen.

* **[Mitgift der Prinzessin Victoria.]** Nach der „B. B.-Z." beträgt die Mitgift der Prinzessin Victoria, Braut des Prinzen von Schaumburg-Lippe, 1 Million Mark nebst einer Jahresrente von 75 000 Mk. Außerdem hat Kaiser Wilhelm seiner Schwester noch eine bedeutende Jahresrente ausgesetzt.

* **[Major v. Wißmann]** wird, wie der „Nordhäuser Zeitung" aus Lauterberg geschrieben wird, einer Einladung des Königs der Belgier folgend, am 3. September in Brüssel eintreffen. Von Brüssel aus ist ein Besuch in London geplant. Am 7. September trifft Major v. Wißmann in Bremen ein, um die dortige Gewerbeausstellung in Augenschein zu nehmen. Die letzte Hälfte des Monats September wird er in Berlin Wohnung beziehen, um die vielen der Erledigung harrenden Angelegenheiten zu besorgen. Zu Anfang Oktober gedenkt der Reichscommissar nach Lauterberg zurückzukehren, um sich bei seiner dort wohnenden Mutter bis zu seiner Abreise nach Afrika, welche etwa in der Mitte des Oktober erfolgen dürfte, abzuhalten. In letzter Zeit ist Herr v. Wißmann emsig damit beschäftigt gewesen, ein größeres Werk zu bearbeiten, welches seine zweite Durchquerung von Afrika ausführlich behandelt. Im Monat November wird das Werk erscheinen.

* **[Krupp-Essen]** hat den rothen Adlerorden 4. Klasse mit der Schleife erhalten.

* **[Die Conferenz von Fachvereinen]**, welche während des socialdemokratischen Parteicongresses in Halle stattfinden sollte, ist verschoben worden und wird erst Mitte November abgehalten werden.

* **[Gendarmeriebewaffnung.]** Vor einigen Tagen ist die gesammte Gendarmerie mit neuen Karabinern, M. 88, ausgerüstet worden. Das alte Zündnadelgewehr, welches diese Truppe bis dahin führte, ist nunmehr endgiltig abgeschafft.

* **[Preßprozeß.]** Der verantwortliche Redacteur der welfischen „Deutschen Volksztg." in Hannover, Rechtsanwalt Georg v. Dannenberg, ist wegen eines Preßvergehens, begangen in einem Leitartikel, der unter der Spitzmarke „Annexion, Revolution" erschien, zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt worden.

* **[Die Einnahmen der preußischen Staats-Eisenbahnen]** betrugen im Juli d. J. 78 236 279 Mark oder 3186 Mk. pro Kilom., 1 879 729 Mk. oder 5 Mk. pro Kilom. mehr als im Juli 1889. In den ersten 4 Monaten des Etatsjahres betrug die Einnahme 293 751 728 Mk. oder 12 008 Mk. pro Kilom., 18 716 928 Mk. oder 435 Mk. pro Kilom. mehr als vom April bis Juli 1889.

* **[Die Zustände in Armenien.]** Einem Telegramm aus Tiflis zufolge (also russischer Quelle entspringend) dauerten nach Berichten von der türkischen Grenze die Verfolgungen und Verhaftungen von Armeniern fort. — Gerüchtweise verlautet, die türkischen Reservisten in Armenien würden mobilisirt und bewaffnet werden. (W. T.)

Bonn, 27. August. Die „Bonner Zeitung" erfährt, daß an dem in Köln stattfindenden **Altkatholikentage** auch die **holländischen altkatholischen Bischöfe**, und zwar der Erzbischof von Utrecht, sowie die Bischöfe von Haarlem und Deventer theilnehmen werden.

Koblenz, 27. August. **[Katholikentag.]** In der heutigen dritten öffentlichen Versammlung sprach sich Dr. Porsch (Breslau) für die **Rückberufung aller Orden, auch der Jesuiten**, aus. Dr. Sieben sprach über Staatskirchenthum besonders in Baiern, Kaufmann Racké (Mainz) über Kirche und Cultur und Dr. Frhr. v. Hertling über Görres. Dr. Lieber (Camberg) erörterte die Lage des Papstes und verlangte die Wiederherstellung der territorialen Souveränetät desselben.

* Aus **Parchim**, dem Geburtsorte des **Grafen Moltke**, geht der „Kreuzztg." die Mittheilung zu, daß sich daselbst ein Comité gebildet habe, welches gleichfalls zum 26. Oktober, dem 90. Geburtstage des greisen Feldherrn, eine **Ovation** vorbereitet. Der Plan geht dahin, durch ganz Deutschland eine Sammlung zu veranstalten zu dem Zwecke, das Geburtshaus Moltkes anzukaufen und dasselbe mit dem weiteren Ertrage der Sammlung dem Grafen Moltke als nationale Dedication darzubringen unter gleichzeitigem Ersuchen, das Haus nebst dem gesammten Kapital zu irgend einer Stiftung zu bestimmen.

Köln, 27. August. Der rheinisch-westfälische Roheisenverband ermäßigte, der „Köln. Ztg." zufolge, auch den Preis für gewöhnliches Puddeleisen auf 50 Mk. und erhöhte den Preis für Gießereieisen auf 63 Mk. pro Tonne.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 27. August. Authentischer Mittheilung zufolge sind für die bevorstehenden **Manöverreisen des Kaisers** die Dispositionen dahin getroffen, daß der Kaiser am 3. September früh in Teschen eintreffen und von dort am 6. September hierher zurückkehren wird. Am Abend des 9. September begiebt sich der Kaiser nach Mähren, um den dort stattfindenden Manövern beizuwohnen. Die Abreise nach Schlesien zu den dort stattfindenden preußischen Manövern ist auf den 17. September festgesetzt, von dort wird der Kaiser am 20. September früh wieder hier eintreffen. (W. T.)

England.

London, 26. August. **Die Königin** hat gestern Osborne verlassen und in Begleitung des Prinzen und der Prinzessin Heinrich von Battenberg sowie des Herzogs und der Herzogin von Connaught und ihres Hofstaates die Reise nach Balmoral in den schottischen Hochlanden angetreten, wo der Hof bis gegen Mitte November weilen wird.

Norwegen und Schweden.

Christiania, 27. August. In den Sitzungen der **Delegirten verschiedener Handelsvereine Norwegens**, welche hier vom 25. bis 27. d. M. unter dem Vorsitze des General-Consuls Chr. Christophersen tagten, wurden verschiedene Resolutionen angenommen, welche eine Revision der Concurs-Ordnung, die Nothwendigkeit der Errichtung von See- und Handelsgerichten im Lande, speciell in Christiania, sowie die Errichtung eines Auskunftsbureaus für den Export empfehlen. (W. T.)

Rußland.

Petersburg, 27. August. Wie die „Russische Petersburger Zeitung" meldet, beabsichtigt die Regierung eine Commission von Vertretern der Ministerien, gelehrten Gesellschaften und Handelsinstitute zum **Studium der Entwickelung der Handelswege** in Centralasien einzusetzen. — Es heißt, Finanzminister werde sich den nächsten Freitag über Nischny-Nowgorod, Rostow am Don, Tiflis und Baku nach Transkaspien begeben und von da nach Samarkand, Taschkent und Novy-Marghelan gehen, auf der Rückreise werde er auch Batum besuchen. (W. T.)

Australien.

Sydney, 27. August. Die Kohlengrubenbesitzer von Newcastle beschlossen, diese Gruben wegen des dort unter den Grubenarbeitern ausgebrochenen **Strikes** zu schließen. Heute Abend soll eine Abtheilung Militär nach New-Castle abgehen, wo **große Erregung** herrscht. Wie es heißt, würden morgen alle Matrosen auf den Küstenfahrern von **Neu-Seeland** ebenfalls den Strike beginnen. (W. T.)

Amerika.

Newyork, 27. August. Die **Republikaner** von Ohio ernannten neuerlich **Mac Kinley** zum republikanischen Candidaten für die Repräsentantenkammer. In seiner Candidatenrede sprach Mac Kinley die Zuversicht aus, die nach ihm benannte Bill werde angenommen werden und dem Lande eine in der Geschichte noch nicht dagewesene Prosperität bringen. (W. T.)

Chicago, 27. August. Die **Weichensteller** und die **Bediensteten** in den großen Eisenbahn-Lagerhäusern drohen in einen **Ausstand** zu treten, um eine Erhöhung ihrer Löhne zu erlangen. Die Verwaltungen weigern sich, die Forderungen der Ausständigen zu erfüllen, und erklären, bis aufs äußerste Widerstand leisten zu wollen. (W. T.)

Am 29. August: S.-A. 5.3, U. 6.57. **Danzig, 28. Aug.** M.-A. 7.10, M.-U. 3.23.

Wetteraussichten für Freitag, 29. August, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte, und zwar für das nordöstliche Deutschland: Angenehm warm, trocken; windig. Nachts recht kühl. Strichweise Gewitter.

Für Sonnabend, 30. August:
Windig, wolkig, meist heiter, mäßig warm; im Norden mehr bedeckt, trübe. Strichweise Gewitter.

Für Sonntag, 31. August:
Wolkig, theils heiter, mäßig warm, angenehm; dann meist bedeckt, vielfach Regen. Nachts sehr kühl.

Für Montag, 1. September:
Vielfach bedeckt, theils heiter; herbstlich. Strichregen.

Für Dienstag, 2. September:
Frisch, Nebel, veränderlich, wolkig, theils heiter; Regenfälle, kühl. Strich-Gewitter.

* **[Zur Oberbürgermeisterwahl.]** Der „Gesellige" in Graudenz publicirt heute eine ihm anscheinend aus Danzig zugegangene, übrigens auch in einem Danziger Blatte schon veröffentlichte Zuschrift „zur Oberbürgermeisterwahl in Danzig", in welcher besonders auf die Stellung Danzigs zur Provinzial-Verwaltung hingewiesen, den Danzigern ans Herz gelegt wird,

„daß ihre jetzige Stellung sie auch zur Beachtung der Interessen und Anschauungen unserer so vielfach auf Landwirthschaft gegründeten und wirthschaftlich conservativ resp. freiconservativ und nationalliberal denkenden Provinz, mit ihren weit ausgedehnten ländlichen Verhältnissen und den denselben verwandten kleineren Städten hinweist, [illegible] die richtige [illegible] keinen politisch extremen Mann, also keinen anderen Liberalen als einen Nationalliberalen an die Spitze der Stadtverwaltung von Danzig zu stellen."

Die Redaction des „Geselligen" knüpft an diese Zuschrift folgende, auch nach unserer Auffassung durchaus zutreffende Bemerkung:

„Die Aufstellung des Herrn Landrath Baumbach ist unseres Wissens nicht das Ergebniß von Fractionspolitik. Dieselben Herren, die seine Wahl befürworten, würden Herrn v. Ernsthausen sehr gern wählen, wenn nicht das vorgerückte Alter des Herrn Oberpräsidenten und sein Gesundheitszustand dagegen sprächen. Nach politischen Gesichtspunkten die Communalämter zu besetzen, wäre überhaupt mißlich. **Die Provinz Preußen hat mit einem liberalen Landesdirector vortreffliche Erfahrungen gemacht, Westpreußen mit einem conservativen Landesdirector gegentheilige.** Ebenso kann das Umgekehrte eintreten. Wenn Danzig bei der Wahl seines Oberbürgermeisters das Augenmerk auf einen Mann richtet, der nicht mit fertiger Schablone in sein Amt tritt, sondern mit offenem Auge das Communalleben und die wirthschaftlichen Bedürfnisse der Stadt und der Provinz zu erfassen und klar zu durchdenken vermag, der mit Energie und zugleich mit Wohlwollen für die Bewohner an der Besserung der Zustände arbeitet, wird sie das Richtige thun. Aus welchem politischen Lager sie ihren Mann wählt, scheint uns eine Nebenfrage zu sein."

* **[Rückfahrt der „Irene".]** Unsere gestrige Annahme, daß die Corvette „Irene" von hier direct nach Kiel zurückkehren werde, hat sich bestätigt. Die Corvette mit dem Prinzen Heinrich an Bord ist gestern Nachmittag in Kiel eingetroffen.

* **[Frühbörse.]** Nach einer Bekanntmachung des Vorsteheramtes der Kaufmannschaft soll vom 1. September cr. ab bis auf weiteres jeden Montag von 9½ bis 10¼ Uhr eine Frühbörse abgehalten werden.

* **[Confessions-Statistik.]** Heute bringt der „Staatsanz." den Schlußartikel über das Ergebniß der statistischen Erhebungen betreffs der unter den Schülern der höheren Lehranstalten vertretenen Confessionen. Nach demselben beträgt die Schülerzahl der 28 höheren Lehranstalten Westpreußens 6987. Dieselben, unter welchen 70,9 Proc. evangelisch, 17,6 Procent katholisch, 1,0 Proc. sonst christlich und 10,5 Proc. jüdisch, vertheilen sich mit 68,3 Proc. auf die 18 Gymnasien und 5 Progymnasien, mit 24,0 Proc. auf die 4 Realgymnasien und 4 Real-Progymnasien und mit 7,7 Proc. auf die beiden höheren Bürgerschulen. Auf je 10 000 männliche Mitglieder der einzelnen Glaubensbekenntnisse bezw. Religionsgemeinschaften kommen: bei den Evangelischen 151,4, bei den Katholiken 38,9, bei den sonstigen Christen 111,1, bei den Christen überhaupt 92,5 und bei den Juden 621,4 Schüler höherer Lehranstalten.

* **[Lehrerwahl.]** Als Ersatz für den nach Papenburg berufenen wissenschaftlichen Hilfslehrer Thiel ist der Schulamts-Candidat Herr Stenzler aus Marienwerder zum wissenschaftlichen Hilfslehrer an der Mittelschule der Rechtstadt zum 1. Oktober cr. gewählt worden.

* **[Schulprüfungen.]** Von der hiesigen städtischen Schuldeputation sind die Termine für die öffentlichen Prüfungen der städtischen Volksschulen zu Michaelis d. Js. im September cr. wie folgt festgesetzt worden: am 9. Knabenschule auf dem Petri-Kirchhof, am 12. Mädchenschule am Rähm, am 13. Mädchenschule auf Langgarten, am 15. Knabenschule der Niederstadt, am 16. Bezirksschule in Langfuhr, am 17. Mädchenschule am Leegenthor, am 19. Mädchenschule am Faulgraben, am 22. Taubstummenschule, am 23. Knabenschule auf Hakelwerk, am 24. Knabenschule an der Gr. Mühle und am 26. Mädchenschule auf den Niederen Seigen.

* **[Verein zur Förderung des Wohles der aus der Schule entlassenen Mädchen.]** In der gestrigen Versammlung wurde eingehend über die Verwendung der Mädchen in den verschiedenen Haushaltungen und Landwirthschaften gesprochen; es wurde dabei hervorgehoben, daß es in den Städten und auf dem Lande noch an geeigneten Kräften sowohl zur Leitung der Haushaltungen, als auch an Hausgehilfinnen mangele, und es böte sich hier ein sehr geeignetes Feld zur praktischen Beschäftigung weiblicher Kräfte. Es wurde beschlossen, diese Frage, wenn möglich, in einer öffentlichen Versammlung zu besprechen. Der Vorschlag, es möchten in den besonders dazu geeigneten Haushaltungen, in welchen sich die Hausfrau dazu bereit erklärt, Lehrlingsstellen eingerichtet werden, wurde als zweckmäßig bezeichnet. Es sollen nämlich Mädchen, um sich zu tüchtigen Wirthinnen auszubilden, als Lehrlinge gegen freie Beköstigung etwa auf ein Jahr in Haushaltungen untergebracht werden. Nach Ablauf der Lehrzeit erhalten die Mädchen dann ein Zeugniß, welches ihnen zur Erlangung von Stellungen als Hausgehilfin oder Wirthin sehr dienlich sein wird.

* **[Augenkrankheit.]** Wegen der im Marienburger Seminar herrschenden Augenkrankheit hat die auf den 4. September anberaumte amtliche Lehrer-Conferenz im dortigen Seminar **aufgehoben** werden müssen.

* **[Unfall.]** Der Arbeiter Gustav R. von hier hatte gestern das Unglück, am Krebsmarkt von einem in der Fahrt befindlichen Wagen herunter zu fallen, und zog sich dadurch eine große Quetschwunde am Kopfe zu. Der Verunglückte begab sich nach dem Lazareth in der Sandgrube, wo seine Aufnahme erfolgte.

* **[Feuer.]** Auf dem Sandwege 43 liegt ein dem Eigenthümer B. gehöriges Grundstück, in dessen Wohnhause neun Familien zur Miethe wohnen. Neben dem Wohnhause stehen zwei hölzerne Stallgebäude, welche die meist aus Torf und Borke bestehenden Brennmaterialien der Einwohner enthalten und gegenwärtig ziemlich gefüllt waren. In den ersten Morgenstunden des heutigen Tages erwachte plötzlich ein krankes Kind und verlangte zu trinken. Als die Mutter sich erhob, um das Verlangen ihres Kindes zu erfüllen, entdeckte sie, daß Feuer ausgebrochen war und daß das Wohnhaus bereits in Flammen stand. Schnell wurden die anderen Bewohner geweckt, und nur dem glücklichen Umstande, daß das Feuer rechtzeitig entdeckt wurde, ist es zu danken, daß kein Menschenleben verloren gegangen ist, denn die Bewohner haben nur das nackte Leben retten können, während ihre Habseligkeiten und ihr Mobiliar ein Raub der Flammen geworden ist. Kurz nach 3 Uhr Morgens traf eine Spritze der städtischen Feuerwehr ein, die sich jedoch im Verein mit der Dorfspritze darauf beschränken mußte, für die Rettung der Nachbarhäuser zu sorgen, die bei dem in der Nacht herrschendem starken Winde sehr gefährdet waren. Das Feuer ist schließlich auf seinen Herd beschränkt worden, so daß nur das Wohnhaus und die beiden Stallgebäude des B.'schen Grundstückes niedergebrannt sind.

* **[Berufsgenossenschaftliches Schiedsgericht.]** Unter dem Vorsitz des Herrn Regierungsrath Dr. Adler hielt heute das Schiedsgericht der norddeutschen Holzberufsgenossenschaft Section II. eine Sitzung ab, in welcher die Genossenschaft durch ihren Geschäftsführer vertreten wurde. Die zur Verhandlung gelangenden Klagen betrafen meistens Beschwerden der Arbeiter über die Festsetzung der ihnen gewährten Rente und endeten in den meisten Fällen mit der Abweisung der Kläger. Von den 7 Fällen, die abgeurtheilt wurden, war der folgende von allgemeinerem Interesse.

Der Arbeiter Gustav Platzek aus Schwentainen, Kreis Ortelsburg, war bei dem Verladen von Rundhölzern von einem herabrollenden Baumstamm erschlagen worden. Die Wittwe verlangte von der Genossenschaft die ihr zustehende Rente und begründete ihren Anspruch durch die Angabe, daß das Holz für eine der Genossenschaft angehörige Firma verladen worden sei. Die Genossenschaft verweigerte jedoch die Zahlung der Rente, da der Verunglückte im Dienste des Schachtmeisters Zindt gestanden hatte, der als selbständiger Unternehmer für mehrere Firmen die Verladung der von denselben angekauften Hölzer besorgt habe. Als die Sache in der letzten Sitzung des Schiedsgerichtes zur Verhandlung kam, wurde die Entscheidung vertagt, weil das Schiedsgericht vom Reichsversicherungsamt Bescheid einholen wollte, bei welcher Genossenschaft Zindt versicherungspflichtig gewesen ist. Das Reichsversicherungsamt hatte jedoch eine Entscheidung nicht getroffen, da die Feststellung Sache des Schiedsgerichts sei. Dieses erkannte dahin, daß Zindt nicht als selbständiger Betriebsunternehmer, sondern als Vorarbeiter einer der Berufsgenossenschaft angehörigen Firma zu betrachten sei, und verurtheilte die Genossenschaft zur Zahlung der gesetzmäßigen Rente an die Wittwe.

* **[Messer-Affäre.]** Der Arbeiter Eugen P. wurde gestern Abend von 8 Männern, welche von der Arbeit kamen, auf Zigankenberg überfallen und mit Messern bearbeitet, wobei er drei Stichwunden am Kopfe davontrug. Der Verletzte suchte Hilfe im chirurgischen Krankenhause in der Sandgrube.

* **[Einbruch.]** Ein Mann, der sich für den Schriftsetzer W. Sch. ausgab und ein Eisernes Kreuz 1. Klasse trug, kam Dienstag früh 6 Uhr in die Wohnung des Zimmergesellen und Pächters A. in St. Albrecht. Von dem allein zu Hause gebliebenen 11jährigen Sohn des A. verlangte er Hammer und Zange unter dem Vorgeben, er thue dieses im Auftrage der Eltern, die er unterwegs getroffen habe. Er erbrach nun die Schublade eines Wäschespindes und stahl aus derselben eine goldene Damenuhr nebst Nickelkette. Gestern Mittag wurde Sch. auf dem Thornschen Wege angetroffen, erkannt und verhaftet. Die Uhr hatte er bei einem Pfandleiher versetzen lassen. Das Eiserne Kreuz wollte er nicht als sein Eigenthum anerkennen.

[Polizeibericht vom 28. August.] Verhaftet: 5 Personen, darunter: 1 Schriftsetzer wegen Diebstahls, 2 Obdachlose, 2 Bettler. — Gestohlen: 1 schwarze Tuchhose, 1 Handharmonika, 1 goldene Damenuhrkette, 1 rothseidener Shawl, mehrere Hutbänder, 1 schwarze Jettbroche und 20 Mark. — Gefunden: 1 Regenschirm ist im 3. Polizei-Revier-Bureau, Heil. Geistgasse, stehen geblieben; abzuholen daselbst.

Marienburg, 28. August. **Prinz Albrecht von Preußen**, welcher sich bis Donnerstag in Steinort bei der Gräfin Lehndorff aufzuhalten gedenkt, wird, nach einer Meldung der „Marienbg. Ztg.", am Montag nächster Woche in Marienburg eintreffen und einen kurzen Aufenthalt nehmen.

§ **Marienwerder**, 27. August. Wir gaben neulich nach einer amtlichen Aufstellung eine Uebersicht über die **Preiserhöhung des Schweinefleisches** während des letzten Jahres in den Städten unseres Regierungsbezirks. Nicht geringer ist die Preissteigerung auch bei den anderen Fleischarten. Der Preis des Rindfleisches ist seit dem Juli vergangenen Jahres pro Kilogramm gestiegen in Marienwerder um 5 Pf., in Graudenz um 14, in Jastrow und Thorn um 18 Pf., in Mk. Friedland, Mewe und Schwetz um 20 Pf., in Schlochau um 21 Pf., in Kulm um 28, in Dt. Krone, Flatow, Riesenburg, Rosenberg und Tuchel um 30 Pf., in Konitz um 35, in Neumark um 37 und in Strasburg um 50 Pf. Das Kilogramm Hammelfleisch ist um 20 und mehr als 20 Pf. im Preise gestiegen: in Christburg um 20 Pf., in Konitz 25, Dt. Krone 30, Dt. Eylau 40, Flatow 37, Löbau 21, Mewe 20, Neumark 38, Riesenburg 25, Rosenberg 25, Schlochau 20, Schwetz 25, Strasburg 30, Thorn 50, Tuchel 20 Pf. Uebrigens wird diese amtliche Aufstellung noch insofern mehrfach beanstandet, als sie nicht überall die volle Preiserhöhung wiedergeben soll. So protestiren z. B. die Hausfrauen Marienwerders gegen die Angabe, daß hier das Schweine- und Rindfleisch im letzten Jahre nur um 5 Pf. pro Kilogramm theurer geworden sein soll. Thatsächlich ist die Preissteigerung auch oft eine größere. Unter solchen Umständen findet das Verlangen nach Oeffnung der Grenze immer energischeren Ausdruck. — Wegen Ausbruches der **Maul- und Klauenseuche** ist die Abhaltung der Viehmärkte in Lauterburg am 29. d. M. und in Jablonowo am 8. k. Mts. verboten worden. Der Auftrieb von Pferden ist jedoch gestattet.

У **Thorn**, 27. August. Gestern Abend gelangte hierher die Nachricht, **Kaiser Wilhelm** werde die Rückreise aus Ostpreußen nach Berlin per Eisenbahn antreten und heute Nachmittag unseren Hauptbahnhof passiren. Als sich diese Kunde heute bestätigte, legten die öffentlichen Gebäude und manche Privathäuser Flaggenschmuck an. Ein officieller Empfang sollte zwar nicht stattfinden, da aber bekannt wurde, daß der kaiserliche Zug halten würde, fanden sich auf dem Bahnhofe der Kriegerverein mit seiner Fahne und mehrere hochgestellte Herren ein, so Erster Bürgermeister Bender, Landgerichtspräsident Ebmeier und andere. Auch ein sehr zahlreiches Publikum war erschienen, durfte indessen den Perron erst bei der Abfahrt des Zuges betreten. Um 4 Uhr 12 Minuten Nachmittags lief der kaiserliche Extrazug, aus 5 Wagen bestehend, in den Bahnhof ein. Der Salonwagen Sr. Majestät befand sich in der Mitte. Der Kaiser saß in seinem Arbeitscabinet an einem Tische. Es wurde ihm eine Depesche mitgetheilt, dann hörte er einen Vortrag. Man konnte ihn vom Eisenbahnperron aus deutlich sehen. Der Kaiser verließ den Salonwagen nicht. Nach 7 Minuten Aufenthalt setzte sich der Zug wieder in Bewegung. Das herzuströmende Publikum ließ Hochrufe erschallen, und nun dankte der Kaiser, militärisch grüßend. Unter den Klängen der Nationalhymne fuhr der Zug aus dem Bahnhof. Den kaiserlichen Empfangssalon auf demselben hatte man also vergeblich zu einem kurzen Aufenthalte hergerichtet. Vertreter der Militärbehörden waren auf dem Bahnhofe nicht erschienen.

— Für die gestrige Sitzung der **Handelskammer** stand die Frage auf der Tagesordnung, wie sich die Handelskammer zu den gegenwärtigen sehr **hohen Fleischpreisen** verhalten soll. In der Debatte waren sämmtliche Herren der Ansicht, daß energische Schritte geschehen müßten, und stimmten einstimmig der Absendung einer **Petition** an den Reichskanzler zu, in der um eine Aufhebung der Grenzsperre für Schweine und auch Rindvieh gebeten wird. Sie soll dahin motivirt werden, daß die Preise für Fleisch eine so exorbitante Höhe erreicht haben, daß kein bedeutend Bemittelter im Stande ist, sich Fleisch zu gestatten, und daß ein wirklicher Nothstand vorliegt.

Stolpmünde, 26. August. Diese Nacht ist in der **Dampfschneidemühle** des Hrn. Bernh. Krause (Firma J. D. Krause) Feuer ausgebrochen und ist die Mühle vollständig **niedergebrannt**.

Königsberg, 27. August. Die „Königsb. Hart. Ztg." schreibt: Allen Skeptikern, welche an den unheilvollen Wirkungen der Schweinesperre immer noch zu zweifeln geneigt sind, dürfte die folgende Thatsache den Beweis liefern, daß die Sperre denn doch einen sehr wesentlichen Einfluß auf die Consum- und Preisverhältnisse namentlich bei Schweinefleisch ausübt. Es sind nämlich nach amtlicher Feststellung auf unserem Schlachthof in der Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni **neuntausend und drei Schweine weniger** geschlachtet worden, als in demselben Zeitraume des Vorjahres.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 27. August. Die mittelst des Reichspostdampfers „Salier" beförderte **Post aus Australien** (Abgang aus Sidney am 19. Juli) ist in Brindisi eingetroffen und gelangt für Berlin voraussichtlich am 29. d. M. Vormittags zur Ausgabe.

Wien, 26. August. **[Mord und Selbstmord.]** In der Tiroler Sommerfrische Kühtay erschoß gestern ein Ulanen-Lieutenant seine Geliebte, die Tochter eines dort weilenden Wiener Stadtbaumeisters, und dann sich selbst. Ein zurückgelassener Zettel enthielt die Worte: „Da eine Verbindung nicht möglich, so wollen sich die Liebenden in Kühtay in beiderseitigem Einverständnisse ein gemeinsames Grab bereiten." Der Ulanen-Lieutenant lernte in Meran das Fräulein kennen, verliebte sich in dasselbe, reiste der Familie überall nach, und als er wiederholt auf seinen Heirathsantrag in Folge seines schweren Leidens (Lungenschwindsucht) von den Eltern eine verneinende Antwort erhielt, paßte er ihr des Morgens vor der Abreise der Familie von Kühtay auf, verlangte wahrscheinlich den Abschiedskuß, weil er sich trennen mußte, da er zum Regiment einrücken sollte, und erschoß sie und sich.

London, 26. August. [Frauenmangel in Natal.] Für junge Mädchen, welche Häuslichkeit lieben und eine angenehme Gemüthsart besitzen, giebt es kein besseres Land als Natal. Die Mädchen gehen als Dienstboten hinaus, werden aber bald Hausfrauen. Der Weibermangel ist in Natal so groß, daß die Regierung der Colonie die Ueberfahrt der weiblichen Dienstboten eventl. bezahlt. Die Mädchen haben 5 Pfd. Sterl. für die Reise zu erlegen, bekommen die Summe aber zurückerstattet, sobald sie 12 Monate im Dienst gewesen sind. Der Lohn für Dienstboten beträgt 18 bis 30 Pfd. Sterl. das Jahr. Der Agent Natals in London darf jedoch nur 10 Dienstmädchen mit jedem nach Natal fahrenden Dampfer befördern.

Schiffs-Nachrichten.

* **Danzig**, 28. August. Die hiesige Bark „George" (Capt. Harwardt) ist gestern in Saguenay angekommen.

Reval, 26. Aug. Die russische Bark „Mathilde", mit Bretterladung, ist bei Hangö gestrandet und voll Wasser und hat Fockmast und Bugspriet verloren.

Kopenhagen, 25. Aug. Der englische Dampfer „Black Head" von Riga nach Belfast mit Holz und Flachs, ist auf Saltholmen gestrandet.

Cuxhaven, 26. Aug. Der Capitän des von Arendal kommenden, heute früh hier angekommenen norwegischen Dampfers „Erna" berichtet: Am Sonntag, den 24. d., Nachmittags, wurde die englische Brigg „Elise" aus Dragör 30 Meilen NNW. von Hanstholm mit Nothflagge, voll Wasser und vollständig wrack. Trotz des hohen Seeganges aus WSW. setzten wir unser Rettungsboot aus und retteten die Mannschaft glücklich an Bord der „Erna", wobei das Boot gegen die „Erna" geschleudert wurde und verloren ging.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 28. August.

		Crs.v.27.			Crs.v.27.
Weizen, gelb August	194,50	193,20	2. Orient-A.	—	77,00
Sept.-Okt.	187,70	187,00	4% russ.A.80	97,80	97,90
Roggen August	172,50	170,20	Lombarden	69,90	68,60
Sept.-Okt.	165,20	164,20	Franzosen	109,20	108,10
Petroleum per 200 Pfd. loco	23,30	23,30	Cred.-Actien	172,75	172,50
Rüböl August	61,30	61,00	Disc.-Com.	227,70	226,90
Sept.-Okt.	58,90	58,70	Deutsche Bk.	168,70	168,60
Spiritus Aug.-Sept.	39,70	39,70	Laurahütte	162,00	161,40
Sept.-Okt.	38,90	38,30	Oestr. Noten	181,05	181,15
4% Reichs-A.	107,20	107,10	Russ. Noten	247,25	246,60
3½% do.	99,80	100,00	Warsch. kurz	246,80	246,10
4% Consols	106,80	106,50	London kurz	—	20,38
3½% do.	99,90	100,00	London lang	20,205	20,215
3½% westpr. Pfandbr.	98,10	98,10	Russische 5% SW.-B.g.A.	84,75	85,10
do. neue	98,10	98,10	Danz. Priv.-Bank	—	—
3% ital.g.Pr.	58,00	58,00	D. Oelmühle	134,50	135,00
4% rm.G.-R.	86,90	86,80	do. Prior.	125,75	125,75
5% Anat.Ob.	90,30	90,30	Mlaw.-St.-P.	113,25	113,30
Ung. 4% Gdr.	91,80	91,30	do. St.-A.	68,00	67,90
			Ostpr. Südb. Stamm-A.	102,80	102,80
			Danz. S.-A.	—	—
			Trk.5%A.-A.	89,20	89,10

Fondsbörse: fest.

Hamburg, 27. August. Getreidemarkt. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco neuer 210—212. — Roggen loco ruhig, mecklenburgischer loco neuer 180—185, neuer 160—165, russ. loco ruhig, 117—120. — Hafer ruhig. — Gerste ruhig. Rüböl (unverzollt) ruhig, fest, loco 63. — Spiritus ruhig, per August-Septbr. 27¼ Br., per Septbr.-Oktbr. 27¼ Br., per Okt.-Novbr. 26 Br., per Novbr.-Dezbr. 24½ Br. — Kaffee fest. Umsatz 4500 Sack. Petroleum ruhig. Standard white loco 6,60 Br., per Oktbr.-Dezbr. 6,90 Br. — Wetter: Veränderlich.

Hamburg, 27. August. Zuckermarkt. Rübenrohzucker 1. Product Basis 88% Rendement, neue Usance, f. a. B. Hamburg per August 14,00, per Oktbr. 12,92½, per Dezbr. 12,87½, per März 1891 13,17½. Sehr fest.

Hamburg, 27. August. Kaffee. Good average Santos per Septbr. 83¾, per Dezbr. 82¾, per März 1891 79¼. Ruhig, fest.

Havre, 27. August. Kaffee. Good average Santos per Septbr. 112,25, per Dezbr. 103,00, per März 1891 99. Behauptet.

Bremen, 27. August. Petroleum. (Schlußbericht.) Still. Standard white loco 6,65 Br.

Frankfurt a. M., 27. Aug. Effecten-Societät. (Schluß.) Creditactien 271½, Franzosen 217¼, Lombarden 138⅛, Galizier 185⅛, Aegypter 97,80, 4% ungar. Goldrente 91,50, Gotthardbahn 169,20, Disconto-Commandit 227,00, Dresdener Bank 162,00, Gelsenkirchen 182,80, Internationale Bank 120,90, Ottomanische Bank 121. Befestigt.

Wien, 27. Aug. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 88,60, do. 5% do. 101,20, do. Silberrente 89,55, 4% Goldrente 107,00, do. ungar. Goldrente 101,85, 5% Papierrente 99,35, 1860er Loose 138,00, Anglo-Aust. 165,90, Länderbank 233,50, Creditact. 308,15, Unionbank 240,25, ungar. Creditactien 352,50, Wiener Bankverein 120,75, böhm. Westb. 332, Böhm. Nordb. 215,75, Busch. Eisenbahn 494,00, Dux-Bodenbacher —, Elbethalbahn 234,75, Nordbahn 2770,00, Franzosen 239,50, Galizier 204,50, Lemberg-Czern. 227,25, Lombarden 150,75, Nordwestbahn 218,50, Pardubitzer 173,00, Alp.-Mont.-Act. 98,10, Tabakactien 125,00, Amsterdamer Wechsel 93,95, Deutsche Plätze 55,30, Londoner Wechsel 110,70, Pariser Wechsel 44,65, Napoleons 8,98, Marknoten 55,30, Russische Banknoten 1,36, Silbercoupons 100,00, Bulg. Anleihe 106,75.

Amsterdam, 27. Aug. Getreidemarkt. Weizen auf Termine unveränd., per Novbr. 216, per März 220. — Roggen loco geschäftslos, do. auf Termine unverändert, per Oktober 145—148—146—147, per März 149—139. — Rüböl loco 33½, per Herbst 30⅜, per Mai 1891 30½.

Antwerpen, 27. Aug. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loco 17 bez. und Br., per Septbr. 17 Br., per Septbr.-Dezember 17⅛ Br. Ruhig.

Paris, 27. Aug. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per August 24,90, per Septbr. 25,10, per Sept.-Dezember 25,40, per Novbr.-Februar 25,40. — Roggen ruhig, per August 15,20, per Novbr.-Febr. 16,00. — Mehl fest, per August 55,90, per Septbr. 56,00, per Septbr.-Dezbr. 57,00, per Nov.-Febr. 57,50. — Rüböl steigend, per August 71,75, per Sept. 71,75, per Sept.-Dezbr. 72,50, per Januar-April 73,50. — Spiritus fest, per August 35,50, per Sept. 35,75, per Septbr.-Dezbr. 36,75, per Januar-April 38,25. — Wetter: Regen.

Paris, 27. Aug. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente —, 3% Rente 94,62½, 4½% Anleihe 106,27½, 5% ital. Rente 95,60, österr. Goldr. 97, 4% ung. Goldrente 91,40, 4% Russen 1889 —, 4% Russen 1889 98,50, 4% unific. Aegypter 491,87, 4% span. äußere Anleihe 76⅛, convert. Türken 19,05, türk. Loose 77,50, 4% privileg. türk. Obligationen —, Franzosen 548,75, Lombarden 346,25, Lomb. Prioritäten 341,25, Banque ottomane 605,00, Banque de Paris 837,50, Banque d'Escompte 526,25, Credit foncier 1302,50, do. mobilier 438,25, Meridional-Act. 710,00, Panamacanal-Act. —, do. 5% Oblig. 33,75, Rio Tinto-Actien 612,25, Suezcanal-Actien 2385,00, Gaz Parisien 1405, Credit Lyonnais 777,00, Gaz pour le Fr. et l'Etrang. 560, Transatlantique 627,00, B. de France 4165, Ville de Paris de 1871 408,00, Tab. Ottom. 313,00, 2¾% Cons. Angl. —, Wechsel auf deutsche Plätze 122⅞, Londoner Wechsel kurz 25,23½, Cheques a. London 25,25½, Wechsel Wien kurz 222,25, do. Amsterdam kurz 206,62, do. Madrid kurz 475,50, C. d'Esc. neue 622,50, Robinson-Act. 67,50.

London, 27. August. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 47 540, Gerste 15 930, Hafer 36 090 Qrts. Englischer Weizen knapp, fremder Weizen fest, mäßiges Geschäft. Mehl, Mais und Gerste stramm, Hafer fest. Übrige Artikel fest, ruhig.

London, 27. August. An der Küste 4 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Trübe.

London, 27. Aug. Engl. 2¾% Consols 96⅞, 4% Consols 106, italienische 5% Rente 94⅞, Lombarden 13¾, 4% Russen von 1889 (II. Serie) 98¼, convert. Türken 18⅞, österr. Silberrente 80, österr. Goldrente 96, 4% ungarische Goldrente 90⅞, 4% Spanier 76⅛, 3½% privil. Aegypter 92½, 4% unific. Aegypter 97¼, 3% garantirte Aegypter 100¾, 4¼% ägypt. Tributanl. 98⅛, 6% consol. Mexikaner 98½, Ottomanbank 14, Suezactien 92⅝, Canada-Pacific 85⅝, De Beers-Actien neue 17⅞, Rio Tinto 24⅜, Rubinen-Actien pari. Platzdiscont 3⅛%. — In die Bank flossen 17 000 Pfd. Sterl.

Glasgow, 27. Aug. (Schluß.) Roheisen. Mixed numbers warrants 49 sh. 10 d.

Leith, 27. August. Getreidemarkt. Markt sehr stetig, aber nicht lebhaft.

Newyork, 26. Aug. (Schluß-Course.) Wechsel auf London (60 Tage) 4,82½, Cable-Transfers 4,86¼, Wechsel a. Paris (60 Tage) 5,22½, Wechsel auf Berlin (60 Tage) 94⅞, 4% fundirte Anleihe 125¼, Canadian-Pacific-Actien 85½, Central-Pacific-Actien 31, Chicago- u. North-Western-Act. 109⅞, Chic. Mil.- u. St. Paul-Actien 72, Illinois-Central-Act. 110, Lake-Shore-Michigan-South-Act. 107½, Louisville- und Nashville-Actien 84⅞, Newy. Lake-Erie- u. Western-Actien 26¼, Newy. Lake-Erie- u. West. second Mort.-Bonds 102, New. Central- u. Hudson-River-Actien 106½, Northern-Pacific-Preferred-Act. 82, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien 65⅝, Philadelphia- und Reading-Actien 42⅞, St. Louis- u. S. Franc.-Pref.-Act. 56, Union-Pacific-Actien 60⅞, Wabash, St. Louis-Pacific-Pref.-Act. 26⅛.

Baumwolle in Newyork 11⅞, do. in New-Orleans 10½. — Raff. Petroleum 70% Abel Test in Newyork 7,35 Gd., do. in Philadelphia 7,35 Gd., rohes Petroleum in Newyork 7,45, do. Pipe line Certificates per Septbr. 85⅛. Ruhig. — Schmalz loco 6,55, do. Rohe und Brothers 6,80. — Zucker (Fair refining Muscovados) 5. — Kaffee (Fair Rio-) 20⅜. Rio Nr. 7 low ordinary per Septbr. 17,72, per Nov. 16,62.

Newyork, 27. Aug. Wechsel auf London 4,82½. — Rother Weizen loco 1,09⅞, per August 1,08¾, per Septbr. 1,08½, per Dezbr. 1,11. — Mehl loco 3,50. — Mais per Juli 0,55. — Fracht 1⅛. — Zucker 5.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 28. August.

Weizen loco niedriger, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—136⅟	158—188 M Br.	
hochbunt	126—134⅟	158—188 M Br.	
hellbunt	126—134⅟	156—188 M Br.	143-184 M bez.
bunt	126—134⅟	156—188 M Br.	
roth	126—134⅟	150—186 M Br.	
ordinär	126—134⅟	150—180 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126⅟ 150 M, zum freien Verkehr 128⅟ 180 M

Auf Lieferung 126⅟ bunt per Sept.-Oktbr. zum freien Verkehr 182 M Br., 181 M Gd., transit 149 M Br., per Oktober-Novbr. transit 148 M bez., per Novbr.-Dezbr. transit 147½ M Br., 147 M Gd., per April-Mai transit 150 M Br., 149½ M Gd.

Roggen loco niedriger, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 120⅟ inländisch 146—147½ M, transit 103½—105 M

feinkörnig per 120⅟ 102 M

Regulirungspreis 120⅟ lieferbar inländ. 146 M, unterpoln. 105 M, transit 104 M

Auf Lieferung per Septbr.-Oktbr. inländ. 147 M Br., 143 M Gd., unterpoln. 103 M bez., transit 102 M bez., per Oktbr.-Novbr. inländ. 143½ M Br., 142½ M Gd., per Nov.-Dezbr. inländ. 143 M Br., 142 M Gd., per April-Mai inländ. 146 M bez. u. Br., transit 103½ M Br., 102½ M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kgr. große 109—112⅟ 122—140 M, russ. 100—110⅟ 98—110 M

Rübsen per Tonne von 1000 Kilogr. russ. Sommer- 180 M bez.

Raps per Tonne von 1000 Kgr. Winter- 215—230 M bez., russ. Winter- 214 M bez.

Dotter per Tonne von 1000 Kilogr. russ. 160 M bez.

Spiritus per 10 000 % Liter contingentirt loco 60 M Br., per Oktbr.-Dezbr. 53 M Gd., per Novbr.-Mai 53½ M Gd., nicht contingentirt loco 40 M Br., per Okt.-Dezbr. 33½ M Gd., per Novbr.-Mai 34 M Gd.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 28. August.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Bezogen. Wind: SW.

Weizen. Inländischer in sehr flauer Tendenz und schließen Preise 4—5 M niedriger, auch Transitweizen fand 1—2 M billiger zu notiren. Bezahlt wurde für inländischen bunt leicht bezogen 118⅟ 160 M, 121/2⅟ 175 M, 123⅟ 175 M, 128⅟ 179 M, 129⅟ 180 M, hellbunt 125/6⅟ 180 M, 129⅟ 181 M, weiß etwas krank 126⅟ 175 M, hochbunt 126/7⅟ 180 M, 130/1⅟ 182 M, hochbunt 131/2⅟ 184 M, fein hochbunt glasig 131⅟ 185 M, für polnischen zum Transit bunt 125⅟ 172 M, für polnischen zum Transit glasig besetzt 129/30⅟ 153 M, hellbunt besetzt 128⅟ 151 M, hellbunt 128/9⅟ 153 M, 129⅟ 153 M, für russischen zum Transit roth 127⅟ 150 M, hellbunt besetzt 127⅟ 151 M, für russischen zum Transit bunt 127⅟ 154 M. Termine: Sept.-Oktbr. zum freien Verkehr 182 M Br., 181 M Gd., transit 149 M bez., per Oktbr.-Novbr. transit 148 M bez., Novbr.-Dezbr. transit 147½ M Br., 147 M Gd., April-Mai transit 150 M Br., 149½ M Gd. Regulirungspreis zum freien Verkehr 180 M, transit 150 M. Gekündigt 200 Tonnen.

Roggen. Inländischer matt. Transit 1—2 M billiger. Bezahlt ist inländ. 125⅟ 147½ M, 123⅟ 147 M, 119, 120, und 121/2⅟ 146 M, für polnischen zum Transit 121⅟ 105 M, für russ. zum Transit 126⅟ 103½ M, 122⅟ 102 M Alles per 120⅟ per Tonne. Termine: Sept.-Oktober inländ. 144 Br., 143 M Gd., unterpoln. 103 M bez., transit 102 M bez., Oktbr.-Novbr. inländ. 143½ M Br., 142½ M Gd., Novbr.-Dezbr. inländ. 143 M Br., 142 M Gd., April-Mai inländ. 146 bez. u. Br., transit 103½ M Br., 102½ M Gd. Regulirungspreis inländ. 146 M, unterpoln. 105 M, transit 104 M Gekündigt 50 Tonnen.

Gerste ist gehandelt inländische große 112⅟ 122 M, weiß 109⅟ 140 M, poln. zum Transit 108/9⅟ 110 M, russ. zum Transit 100⅟ 98 M, 102⅟ 99 M, 107⅟ 107 M, 110⅟ 110 M per Tonne. — **Rübsen** russ. zum Transit Sommer- 180 M per Tonne bez. — **Raps** inländ. 215, 230, 232 M, russ. zum Transit 214 M per Tonne gehandelt. — **Dotter** russ. zum Transit 160 M per Tonne bez. — **Spiritus** contingentirter loco 60 M Br., per Okt.-Dezember 53 M Gd., per Novbr.-Mai 53½ M Gd., nicht contingentirter loco 40 M Br., per Oktbr.-Dezbr. 33½ M Gd., per Novbr.-Mai 34 M Gd.

Productenmärkte.

Stettin, 27. August. Getreidemarkt. **Weizen** unveränd., loco 185—195, do. per August 195,00, do. per Sept.-Oktbr. 186,00. — **Roggen** unveränd., loco 150—160, per August 160,50, do. per Sept.-Okt. 159,00. — Pomm. **Hafer** loco 130—134. — **Rüböl** ruhig, per August 60,50, per Septbr.-Oktbr. 59,50. — **Spiritus** flau, loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer 58,50 M, mit 70 M Consumsteuer 38,60 M, per August-Septbr. mit 70 M Consumsteuer 37,50, per Sept.-Oktbr mit 70 M Consumsteuer 37,00. — **Petroleum** loco 11,60.

Berlin, 27. August. **Weizen** loco 184—197 M, per August 194,75—192—193,25 M, per Septbr.-Oktbr. 188—186,75—187,50 M, per Oktober-November 186,25 —185,75—186 M, per Nov.-Dezember 184,75—184,50 —184,75 M, per April-Mai 139,25—188,25—188,75 M — **Roggen** loco 153—167 M, mittel inländ. 160—161,50 M, guter trockener 162—163 M, feiner inländ. 164—165 M a. Bahn, per August 170,50—169,75—170,25 M, per Sept.-Okt. 164,50—163,50—164,25 M, per Okt.-Nov. 160,50—159,75—160,25 M, per Nov.-Dez. 158,50—157,50—157,75 M, per April-Mai 158—156,25—157 M — **Hafer** loco 136—160 M, neuer westpreuß. 138—143 M, neuer pommer. u. uckermärk. 139 —143 M, schles. u. böhm. 139—143 M, feiner schles. 145—152 M a. Bahn, per August 142,75—142,25—143 M, per Septbr.-Oktober 137—137,50—137,25 M, per Oktober-Novbr. 134,75 M, per Nov.-Dez. 134 M, per April-Mai 135,75 M — **Mais** loco 119—124 M, per Septbr.-Oktbr. 116 M, per Okt.-Novbr. 118,75 M, per Novembre-Dezember 120,50 M — **Gerste** loco 131,00—190,00 M — **Kartoffelmehl** loco 21,00 M — **Trockene Kartoffelstärke** loco 21,00 M — **Erbsen** loco Futterwaare 154—163 M, Kochwaare 170—200 M — **Weizenmehl** Nr. 00 27,00—25,50 M, Nr. 0 25,00—22,00 M — **Roggenmehl** Nr. 0 24,50 bis 23,50 M, Nr. 0 und 1 23,00—22,00 M, ff. Marken 25,00 M, per August 22,65—22,55 M, per Septbr.-Oktbr. 22,50 —22,35—22,40 M, per Oktbr.-Nov. 22 M, per Nov.-Dezember 21,70 M — **Petroleum** loco 23,30 M — **Rüböl** loco ohne Faß 60,2 M, per August 61,0 M, per Septbr.-Oktbr. 58,9—59,3 M, per Oktbr.-Novbr. 58,8—56,0 M, per Novbr.-Dezbr. 55,3—55,1—55,6 M, per April-Mai 54,9—55,2 M — **Spiritus** mit Faß loco unversteuert (70 M) 40,1—40 M, per August 39,2—39,3—39,1 M, per August-September 39,2—39,3—39,1 M, per Sept.-Oktober 38,5—38,6—38,3 M, per Oktober-Novbr. 36,5—36,7—36,4 M, per Novbr.-Dezbr. 35,9—35,7 M, per Septbr. 39,2—39,3—39,1 M, per April-Mai 1891 36,5—36,6—36,4 M

Magdeburg, 27. August. **Zuckerbericht.** Kornzucker excl. 92% —, Kornzucker excl. 88% Rendement —. Nachproducte excl. 75% Rendem. 15,40. Fest. Brodraffinade I. 30. Gem. Raffinade mit Faß 28,75. Gem. Melis I. mit Faß 27,75. Geschäftslos wegen mangelnder Vorräthe in erster Hand. Rohzucker 1. Product Transito f. a. B. Hamburg per August 14,00 Gd., 14,05 Br., per September 13,65 Gd., 13,75 Br., per Oktober 12,90 Gd., 12,95 Br., per Novbr.-Dezember 12,80 Gd., 12,82½ Br. Fest.

Wolle.

Berlin, 26. August. In den letzten acht Tagen haben ziemlich beträchtliche Umsätze stattgefunden. Für den Kamm wurden ca. 5—600 Ctr. B-Wollen von 115—120 M aus dem Markte genommen, märkische Fabrikanten erwarben 6—700 Ctr. bessere Stoffwollen Ende der 40er Thaler und in feinen Tuchwollen gingen ca. 400 Ctr. von Ende 50 bis Mitte 60 Thaler in den Consum über. Wenn auch die Antwerpener Auction die hochgespannten Erwartungen der Haussiers auf den Terminmärkten nicht ganz erfüllt hat, so ist doch die dort etablirte Preisaufbesserung recht bedeutend, und die Preise für das deutsche Product können nur davon profitiren.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 27. August. Wind: WSW.

Angekommen: Frieden, Rieck, Faxoe, Kalksteine. — Humber (SD.), Bettinson, Liverpool via Stettin, Güter.

Gesegelt: Cato (SD.), Leggott, Hull, Holz und Güter. — Emma (SD.), Wunderlich, Hartlepool, Holz. — Thor (SD.), Ericsson, Libau, leer.

28. August. Wind: WSW.

Angekommen: Marie (SD.), Peemüller, Stettin, leer. — Romny (SD.), Nielsen, Hamburg via Kopenhagen, Güter. — Montrose, Cefting, Middelburg, Dachpfannen.

In der Rhede: Bark „Edward Wänerlund".

Nichts in Sicht.

Plehnendorfer Kanalliste.

27. August.

Schiffsgefäße.

Stromauf: 5 Kähne mit Kohlen, 1 Kahn mit div. Gütern.

Stromab: Wulsch, Block, 47 T. Rübsen, — Drenikow, Block, 45 T. Rübsen, — Donning, Block, 38 T. Roggen, 13 T. Gerste, Steffens, — Sielisch, Kurzebrack, 70 T. Weizen u. Roggen, — Albrecht, Kurzebrack, 92 T. Weizen, Gerste u. Saat, Simson, — Kurreck, Schusterkrug, 25 T. Raps, Döring u. Zimmermann; sämmtlich Danzig.

Holztransporte.

Stromab: 3 Traften kief. Mauerlatten, Sleeper, eich. Schwellen, Plancons, Rundklötze, Warm u. Commas aus Kotzk, Karafiel, Duske, Holm.

1½ Traft kief. Balken, Timber, eich. Rundklötze, Stäbe, Rosenzweig-Lemberg, Roth-Sopothin, Müller, Kirrhakenpaß.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 27. August. Wasserstand: 0,0036 Meter.
Wind: NW. Wetter: trübe.

Stromauf:

Von Danzig nach Warschau: Micklen, 1 Kahn, Bischoff u. Co., 32 880 Kgr. Chamottsteine. — Krupp, 1 Kahn, Ick, 48 118 Kgr. Talg.

Von Bromberg nach Nieszawa: Bierrath, 1 Kahn.

Von Graudenz nach Nieszawa: Klimkowski, 1 Kahn.

Von Karolawo nach Nieszawa: Wardacki, 1 Kahn.

Von Schuez nach Nieszawa: Laudecki, 1 Kahn.

Stromab:

Dittmann, 1 Kahn, Wienawski, Wloclawek, Danzig, 49 200 Kgr. Rübsaat.

Sommerfeld, 1 Kahn, Nower, Wloclawek, Danzig, 51 000 Kgr. Rübsaat.

Dropiewski, 1 Kahn, Lewinski, Wloclawek, Danzig, 56 100 Kgr. Rübsaat.

Schulz, 1 Kahn, Nower, Wloclawek, Danzig, 51 000 Kgr. Rübsaat.

Gatzke, 1 Kahn, Peretz, Wloclawek, Danzig, 59 000 Kgr. Rübsaat.

Golde, 3 Traften, Domeratzke, Tykoczin, Thorn, 126 Eschen, 63 Birken, 18 Buchen, 1 Rüster, 2 Eichen, 38 Plancons, 924 Rundkiefern, 279 Rundtannen, 89 Rundelsen, 62 Mauerlatten, 17 Eisenbahnschwellen.

Lewin, 6 Traften, Zabludowski, Bialystock, Thorn, 2422 Rundkiefern, 30 Rundtannen.

Ratgens, 5 Traften, Swiff, Swislocz, Thorn, 2637 Rundkiefern, 466 Rundtannen, 6 Balken.

Meteorologische Depesche vom 28. August.

Morgens 8 Uhr.
(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.")

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore	759	NNW	6	halb bed.	13	
Aberdeen	753	NW	4	wolkig	28	
Christiansund	745	NNO	4	Nebel	13	
Kopenhagen	748	WSW	3	halb bed.	13	
Stockholm	743	NNO	2	Regen	12	
Haparanda	745	SW	4	bedeckt	13	
Petersburg	755	S	4	heiter	14	
Moskau	763	W	1	wolkenlos	12	
Cork, Queenstown	759	NW	4	heiter	13	
Cherbourg	757	SW	4	Regen	16	
Helder	751	W	2	Regen	14	
Sylt	748	WSW	5	Regen	12	
Hamburg	752	SW	7	bedeckt	12	1)
Swinemünde	753	SW	6	bedeckt	13	2)
Neufahrwasser	751	WSW	6	wolkig	16	
Memel	748	S	6	bedeckt	18	3)
Paris	759	SW	2	halb bed.	12	
Münster	754	W	7	bedeckt	12	
Karlsruhe	760	SW	4	bedeckt	15	4)
Wiesbaden	759	W	4	halb bed.	14	5)
München	—	—	—	—	—	
Chemnitz	758	SW	5	halb bed.	14	
Berlin	755	SW	5	wolkig	15	6)
Wien	761	W	2	wolkenlos	18	
Breslau	758	SW	3	halb bed.	15	
Ile d'Aix	762	SW	3	wolkig	17	
Nizza	761	NO	1	heiter	17	
Triest	761	still	—	wolkenlos	25	

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

1) Abends starker Regen. 2) Nachts stürmisch. 3) Nachts Gewitter. 4) Nachmittags Gewitter. 5) Nachmittags Gewitter. 6) Gestern Abend Gewitter.

Uebersicht der Witterung.

Ein Theilminimum in der Gegend von Wisby verursacht an ostdeutscher Küste vielfach stürmische südwestliche Winde, während im übrigen Deutschland frische südwestliche und westliche Luftströmung herrscht. Das Wetter ist in Centraleuropa veränderlich und außer im Nordosten ziemlich kühl. In Deutschland fanden vielfach Gewitter statt. Wilhelmshaven meldet 23 Millimeter Regen.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

August	Stde.	Barom.-Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
28	8	750,4	+ 16,0	SW. stürmisch, bewölkt.
28	12	755,1	+ 19,0	WSW. frisch bis stürmisch, stark bewölkt.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 27. August.

Die heutige Börse eröffnete in schwächerer Haltung und mit zumeist etwas niedrigeren Coursen auf speculativem Gebiet. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen lauteten nicht ungünstig, boten aber keine geschäftliche Anregung. Hier entwickelte sich das Geschäft ruhig, war aber für einige Effectengattungen, in welchen nach anfänglichen Realisationen wieder Deckungen vorgenommen wurden, lebhafter. Der Börsenschluß war dann etwas fester. Der Kapitalmarkt erwies sich fest für heimische solide Anlagen; und fremde, festen Zins tragende Papiere konnten ihren Werthstand zumeist behaupten; russische Anleihen schwach. Der Privatdiscont wurde mit 3⅛% notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Creditactien nach schwacher Eröffnung in festerer Haltung mäßig lebhaft um, auch Franzosen waren schwankend, Lombarden abgeschwächt. Bankactien lagen in den speculativen Devisen matter und gaben theilweise erheblich nach. Industriepapiere behauptet und ruhig; Montanwerthe zu niedrigeren Notirungen ziemlich lebhaft.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	107,10
do. do.	3½	100,00
Konsolidirte Anleihe	4	106,50
do. do.	3½	100,00
Staats-Schuldscheine	3½	99,90
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	4	96,80
Westpr. Prov.-Oblig.	3½	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	—
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	97,80
Pommersche Pfandbr.	3½	99,30
do. do.	4	—
Posensche neue Pfdbr.	4	101,90
do. do.	3½	98,00
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	98,10
do. neue Pfandbr.	3½	98,10
Pomm. Rentenbriefe	4	103,30
Posensche do.	4	103,10
Preußische do.	4	103,20

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	96,40
Oesterr. Papier-Rente	5	91,70
do. do.	4⅕	79,60
do. Silber-Rente	4⅕	81,40
Ungar. Eisenb.-Anleihe	4½	102,10
do. Papier-Rente	5	89,30
do. Goldrente	4	91,30
Russ.-Engl. Anleihe 1875	4½	102,60
do. do. do. 1880	4	97,90
do. Rente 1883	6	110,60
do. Rente 1884	5	107,20
Russ. Anleihe von 1889	4	98,70
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	77,00
do. 3. Orient-Anleihe	5	77,00
do. Stiegl. 5. Anleihe	5	79,25
do. do. 6. Anleihe	5	—
Russ.-Poln. Schatz-Obl.	4	95,10
Poln. Liquidat.-Pfdbr.	4	69,90
Poln. Pfandbriefe	5	72,50
Italienische Rente	5	95,50
Rumänische Anleihe	6	102,25
do. fundirte Anl.	5	101,60
do. amort. do.	5	99,50
do. 4% Rente	4	88,10
Türk. Admin.-Anleihe	5	89,10
Türk. conv. 1% Anl. La. D.	1	18,60
Serbische Gold-Pfdbr.	5	90,90
do. Rente	5	86,80
do. neue Rente	5	86,70

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	100,60
do. do. do.	3½	94,10
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	101,50
Hamb. Hypoth.-Pfdbr.	4	101,50
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	101,50
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	101,50
Pomm. Hypoth.-Pfdbr. neue gar.	4	99,90
alte do. do.	4	98,00
do. do. do.	3½	96,00
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	114,75
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	4	101,60
do. do. do.	3½	96,10
do. do. do.	4	—
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	101,60
Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C.	4½	101,00
do. do. do.	4	101,60
do. do. do.	3½	96,20
Stettiner Nat.-Hypoth.	5	103,10
do. do.	4½	103,50
do. do.	4	100,25
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	108,70
Russ. Central- do.	5	91,25

Lotterie-Anleihen.

Bad. Prämien-Anl. 1867	4	141,00
Baier. Prämien-Anleihe	4	143,90
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	105,70
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	111,60
Hamburg. 50thlr.-Loose	3	137,10
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	138,40
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	133,40
Oesterr. Loose 1854	4	123,40
do. Cred.-L. v. 1858	—	344,00
do. Loose von 1860	5	130,25
do. do. 1864	—	320,00
Oldenburger Loose	5	131,80
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	160,25
Raab-Graz 100T.-Loose	4	—
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	175,20
do. do. von 1866	5	166,25
Ung. Loose	—	256,75

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1889.	
Aachen-Mastricht	2⅝	75,00
Mainz-Ludwigshafen	4⅔	120,90
Marienb.-Mlawk. St.-A.	⅓	67,90
do. do. St.-Pr.	5	113,30
Ostpreuß. Südbahn	3	102,80
do. St-Pr.	5	117,50
Saal-Bahn St.-A.	⅓	45,10
do. St.-Pr.	5	112,25
Stargard-Posen	4½	103,10
Weimar-Gera gar.	—	23,10
do. St.-Pr.	—	100,40
Galizier	4	92,50
Gotthardbahn	7⅕	169,90

† Zinsen vom Staate gar. Div. 1889.

†Kronpr.-Rud.-Bahn	4¾	91,75
Lüttich-Limburg	—	29,25
Oesterr.-Franz.-St.	2,70	108,10
† do. Nordwestbahn	4¾	98,50
do. Lit. B.	5½	106,25
†Reichenb.-Pardub.	—	78,70
†Russ. Staatsbahnen	—	130,50
Russ. Südwestbahn	—	85,10
Schweiz. Unionb.	5	131,90
do. Westb.	—	41,90
Südösterr. Lombard	1⅗	68,60
Warschau-Wien	—	242,75

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn	5	104,00
†Italien. 3% gar. E.-Pr.	3	58,00
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	98,50
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	86,00
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	84,80
†Oesterr. Nordwestbahn	5	95,50
do. Elbthalb.	5	94,70
†Südösterr. B. Lomb.	3	68,20
† do. 5% Oblig.	5	105,40
†Ungar. Nordostbahn	5	—
† do. do. Gold-Pr.	5	102,70
Anatol. Bahnen	5	90,30
Brest-Grajewo	5	99,30
†Kursk-Charkow	4	94,00
†Kursk-Kiew	4	93,90
†Mosko-Rjäsan	4	95,20
†Mosko-Smolensk	5	101,30
Rybinsk-Bologoye	5	95,90
†Rjäsan-Koslow	4	93,90
†Warschau-Terespol	5	102,90
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	99,75
Northern-Pacif.-Eis. III.	6	107,60
do. do.	5	93,50

Bank- und Industrie-Actien. 1889.

Berliner Kassen-Verein	135,10	6
Berliner Handelsges.	172,75	12
Berl. Prod. u. Hand.-A.	135,50	—
Bremer Bank	—	4¼
Bresl. Discontbank	110,90	7
Danziger Privatbank	—	8¼
Darmstädter Bank	162,10	10½
Deutsche Genossensch.-B.	129,70	8
do. Bank	168,60	10
do. Effecten u. W.	129,60	11
do. Reichsbank	143,30	7
do. Hypoth.-Bank	113,75	6¼
Disconto-Command.	226,90	14
Gothaer Grundcr.-Bk.	84,00	—
Hamb. Commerz.-Bank	130,25	7½
Hannöversche Bank	114,75	5
Königsb. Vereins-Bank	106,40	6
Lübecker Comm.-Bank	—	7
Magdbg. Privat-Bank	11,890	5⅔
Meininger Hypoth.-B.	104,40	5
Norddeutsche Bank	168,70	12
Oesterr. Credit-Anstalt	174,00	10⅝
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	—	—
do. do. conv. neue	100,00	—
Posener Provinz.-Bank	115,80	6
Preuß. Boden-Credit	126,00	6½
Pr. Centr.-Boden-Cred.	155,50	10
Schaffhaus. Bankverein	116,40	5
Schlesischer Bankverein	130,90	8
Südd. Bod.-Credit-Bk.	154,25	6½
Danziger Oelmühle	135,00	5
do. Prioritäts-Act.	125,75	5
Neufeldt-Metallwaaren	116,00	8
Actien der Colonia	10021	66⅔
Leipziger Feuer-Versich.	16410	60
Bauverein Passage	79,25	5½
Deutsche Baugesellschaft	90,00	3⅓
A. B. Omnibusgesellsch.	215,25	10½
Gr. Berl. Pferdebahn	261,50	12½
Berlin. Pappen-Fabrik	108,90	—
Wilhelmshütte	102,50	6½
Oberschles. Eisenb.-B.	102,80	6

Berg- und Hüttengesellschaften.

		Div. 1889.
Dortm. Union-St.-Prior.	—	—
Königs- u. Laurahütte	161,40	—
Stolberg, Zink	76,00	2½
do. St.-Pr.	138,50	7½
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 27. August.

Amsterdam	8 Tg.	2½	168,65
do.	2 Mon.	2½	168,00
London	8 Tg.	4	20,38
do.	3 Mon.	4	20,215
Paris	8 Tg.	3	80,70
Brüssel	8 Tg.	3	80,70
do	2 Mon.	3	80,35
Wien	8 Tg.	4	180,85
do.	2 Mon.	4	179,80
Petersburg	3 Wch.	5½	245,80
do.	3 Mon.	5½	243,80
Warschau	8 Tg.	5½	246,10

Discont der Reichsbank 4 %.

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,36
20-Francs-St.	16,18
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	—
Englische Banknoten	20,35
Französische Banknoten	80,85
Oesterreichische Banknoten	181,15
Russische Banknoten	246,60

Neue Synagoge.

Gottesdienst.

Freitag, 29. August, Abends 6½ Uhr.

Sonnabend, 30. August, Vorm. 9 Uhr. Predigt 10 Uhr. (1362

Gestern Abend 9 Uhr endete ein sanfter Tod die langen, schweren Leiden meines innig geliebten Mannes, unseres guten, sorgsamen Vaters, des Bernsteinwaaren-Fabrikanten

Cäsar Heinrich Sint,

in seinem 62. Lebensjahre.

Dieses zeigen tief betrübt an

Die trauernden Hinterbliebenen.

Danzig, d. 28. Aug. 1890.

Bekanntmachung.

Vom 1. September d. Js. ab bis auf Weiteres wird an jedem Montag von 9½ bis 10¼ Uhr Vormittags eine Frühbörse abgehalten werden.

Wegen Uebergabe der ausgefüllten Bestellzettel zur Ueberführung von Wagen verweisen wir auf den Nachtrag I zum Regulativ für die Benutzung der Speicherbahn.

Danzig, den 28. August 1890.

Das Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Damme.

Bekanntmachung.

Ueber das Vermögen der Bau- und Handelsgesellschaft **Hinz u. Langer** zu Gollub — Inhaber Maurermeister **Friedrich Hinz** und Zimmermeister **Bruno Langer** zu Gollub — ist seitens des hiesigen Amtsgerichts heute Nachmittag um 5 Uhr das Concursverfahren eröffnet und zum Verwalter der Zimmermeister **Hermann Kopitzki** zu Gollub ernannt.

Es ist ein offener Arrest erlassen und Anzeigefrist auf Grund desselben, sowie Anmeldefrist für die Concursforderungen auf den

26. September d. Js.,

festgesetzt.

Termin zur ersten Gläubigerversammlung und Prüfung der angemeldeten Forderungen ist auf

den 3. Oktober d. Js.,

Vormittags 10 Uhr,

anberaumt. (1535

Gollub, den 25. August 1890.

Draheim,

Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

Loose der **Marienburger Pferde-Lotterie** à M 1, **Marienburger Geld-Lotterie,** Hauptgewinn: M 90 000, Loose à M 3, (1356 **Hamburger Rothe-Kreuz-Lotterie,** Hauptgew. M 50 000. Loose à M 3 bei **Th. Bertling,** Gerbergasse Nr. 2.

Unterricht

in allen praktischen und Kunsthandarbeiten ertheilt (1372

E. Müller,

gepr. Handarbeitslehrerin, Langgasse 38 III.

Privatstunden

für

Turnen und Handarbeit

ertheilt billigst

T. Block,

gepr. Turn- u. Handarbeitslehrerin Frauengasse 36 II. (1347

Ich fertige künstl. Zähne, Sauggebisse, selbst wo kein Zahn mehr im Munde vorh. ist, ohne d. gerinst. Schmerz zu verurs., f. d. Preis v. 3 M p. Zahn incl. Platte u. Zub. Desgl. ziehe u. plombire Zähne ohn. d. geringsten Schmerz z. verurs. Preis p. Zahn 2 M. **F. F. Schröder,** Danzig, Langgasse 48, neben dem Rathhause.

Feinste Ungarische Weintrauben

trafen soeben ein bei

Carl Studti,

Heilige Geistgasse Nr. 47, Ecke der Kuhgasse. (1539

Wein-Kümmel-Liqueur,

von feinstem Weinsprit, warm destillirt, 1 Mark per Flasche, offerirt (1358

E. G. Engel,

Hopfengasse 71 u. Schleusenng. 13.

Adler-Seife

weiß, braun und marmorirt, 3 Stck. 50 ₰ u. 60 ₰.

Lanolin- u. Vaselin- } Goldcream-Seife.

3 Stück 40 ₰.

Rosen-Glycerin-Seife

in Cartons a 3 Stück 60 ₰ u. 1,25 M.

Specialität der **Löwen-Apotheke u. Adler-Droguerie, Robert Laaser,**

Langgasse 73. (1333

General-Versammlung

des **Gewerblichen Centralvereins** der **Provinz Westpreußen,**

Sonnabend, den 13. September 1890,

Abends 7½ Uhr,

im Saale von Gehrmanns Hotel, gegenüber dem Platze vor dem Marienthor,

zu Marienburg.

Tagesordnung:

1. Thätigkeitsbericht.
2. Bericht über die Jahresrechnung per 1. Oktober 1888/89.
3. Beschlußfassung über die Prüfung der Jahresrechnung per 1. Oktober 1889/90.
4. Feststellung des Etats per 1890/91.
5. Neuwahl zweier Direktionsmitglieder für die Jahre 1. Oktober 1890/94 an Stelle der ausscheidenden Herren Bürgermeister Hagemann (Danzig) und Buchdruckereibesitzer Röthe (Graudenz) sowie eines Direktionsmitgliedes für die Jahre 1890/93.
6. Etwaige Anträge von Mitgliedern. (NB. Dieselben sind bis Montag, den 8. September, der Direktion mitzutheilen.

Sonntag, den 14. September 1890, Vormittags 11 Uhr, ebendaselbst:

X. Westpreußischer Gewerbetag.

Tagesordnung:

1. Vortrag des Herrn Dr. Ostermeyer über die Einrichtung und Benutzung der gewerblichen Vorbilder-Sammlung des Centralvereins unter Vorzeigung von Stücken dieser Sammlung.
2. Verkündigung der Preise für die in den Tagen vom 11.—17. September auf dem Platze des Luxus-Pferdemarkts vor dem Marienthor zu Marienburg stattfindende **Concurrenz-Ausstellung Westpreußischer Wagenbauer.**

(NB. Vor dem Beginn des Gewerbetrages Besichtigung des Marienburger Schlosses.)

Danzig, den 28. August 1890. (1372

Die Direktion.

Hagemann. Ehlers.

Feuerversicherungsbank f. D. zu Gotha.

Versicherungsbestand M 3 502 235 200. — Dividende pro 1889: 77 %.

Neue Versicherungsanträge nimmt entgegen und ertheilt jede gewünschte Auskunft **Albert Fuhrmann,**

9324) Agent der Feuerversicherungsbank f. D. zu Gotha.

Oberhemden

nach Maaß unter Garantie für gutes Sitzen liefert in bester Ausführung

Paul Rudolphy, Langenmarkt 2.

Stockmannshofer Pomeranzen Nr. 00

per Flasche Mark 1,50, empfiehlt

E. G. Engel,

Hopfengasse 71 und Schleusengasse 13. 1359

A. Fast, Langenmarkt 34, W. Bodenburg, Brodbänkeng. 42.

Danziger Magen-Liqueuer.

Dieser magenstärkende Liqueur in feinster Qualität ist aus den besten Kräutern hergestellt (8055

incl. Fl. Mk. 1,20.

Julius v. Götzen,

Hundegasse 105.

Käse.

Einen Posten Tilsiter Fettkäse in hochfeiner Qualität, zum Versandt nicht geeignet, empfiehlt pro Pfund 60 ₰ (1414

M. Wenzel, Breitgasse 38.

Gold und Silber

kauft stets und nimmt zu vollem Werth in Zahlung

G. Seeger,

Juwelier und Königl. vereidigter Taxator, Goldschmiedegasse Nr. 22.

Einlegesohlen

von Kork, Stroh, Filz etc. in jeder Größe empfiehlt die

Löwen-Apotheke und Adler-Droguerie, Robert Laaser,

Langgasse 73.

Fabrik- u. Speisekartoffeln

ab Bahn- od. Wasserstation kauft (1348

M. Werner, Posen,

Saaten- u. Kartoffel-Export.

Das romantisch gelegene **Mühlengrundstück Strauchmühle b. Oliva** wozu ca. 80 Mrg. Wiesen- u. Ackerland, sowie 3 Insthäuser gehören, ist m. lebend. u. todtem Inventar zu verk. Näh. Vorst. Grab. 10 a.

Wassermühlen, Krug- u. Gastwirthsch., Bäckereigrundst., ländl. Besitzungen sind z. verp. u. verk. Ein prachtv. Eckgrundstück m. bedeut. Schank- u. Destillations-Geschäft in bester Lage Danzigs mit 10000 M Anzahlung zu verkaufen.

Näheres **Liebert,** Pfefferstadt 44 I rechts. (1541

Angenehmstes Gehen

ermöglichen nur meine

Electra-Schweiß-Socken, pro Paar 1 M.

Weich und dauerhaft.

Louis Willdorff,

Ziegeng. 5 u. Milchkanneng. 31.

Eine Restauration

in der Stadt oder Gastwirthschaft in einem Kirchdorfe, wird von sofort od. 1. Oktober zu pacht. ges. Offerten unter 1360 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Bernhardiner, Rüde, 7 Monate alt, löwengelb m. weiß. Brust, an Kind. gewöhnt, ist versetzungsh. sof. f. 75 M verkäufl. Näh. in der Exped. d. Danz. Zeit. oder beim Portier des Cadettenhauses zu Culm. (1451)

Damen,

in feinen, weißen Häkelarbeiten recht geübt, finden unter Vorlegung von Probearbeiten dauernde und lohnende Beschäftigung. (1534

Albert Zimmermann,

Langgasse 14.

Ein Herr, 29 Jahre alt, Beamter, 10000 M Vermögen, wünscht sich mit einer Dame mit größerem Vermögen zu verehelichen. Briefe sub J. O. 7506 an die Expedition d. Berliner Tageblatt **Berlin SW.** erbeten.

Möbel-, Spiegel-, Polsterwaaren-Magazin und Fabrik

von

E. G. Olschewski

befindet sich jetzt **Langenmarkt Nr. 20, parterre,** neben Hotel du Nord. (1316

Um den

permanenten Ausverkäufen

gebührend entgegenzutreten, habe mich entschlossen,

mein gesammtes Waarenlager bedeutend im Preise herabzusetzen

und bietet sich Gelegenheit

bei außerordentlich billigen Preisen die denkbar günstigsten Einkäufe zu machen.

Für Solidität und Dauerhaftigkeit wird jede gewünschte Garantie geleistet. Jeder Gegenstand ist mit dem früheren und jetzigen Preise versehen. (1401

S. Eifert, Möbelmagazin,

Langgasse 24, erste Etage.

Für Parquetfußböden

und für gestrichene und lackirte Fußböden.

Parquet-Bohnerbürsten mit Holzkasten, sowie mit Eisenkörper neuester Construction, mit beweglichem Stiel, in verschiedenen Größen.

Parquetboden-Reinigungsbürsten aus federhartem Stahldraht, sowie **Stahlspähne** zum Reinigen von Parquetfußböden.

Parquetboden- und Möbelwichse

von **Barbarino & Kilp,** Königl. bayr. Hoflieferanten in München.

Diese Parquetbodenwichse, aus reinem Bienenwachs hergestellt, ist für ihren speciellen Zweck das beste Fabrikat, weil sie das Holz ernährt und ihm seine natürliche Farbe nicht nur läßt, sondern sogar verschönt. Der Gebrauch ist höchst einfach. (1517

Alleinverkauf für Danzig bei

F. Reutener,

Bürstenfabrikant, Langgasse 40, gegenüber dem Rathhause.



MAUL's Wermuthwein

Prämiirt auf 10 Ausstellungen mit goldener Staatsmedaille, goldenen Medaillen, Ehren-Diplomen u. s. w.

Von med. **Autoritäten** allen **Magen- und Nervenkranken** aufs Wärmste empfohlen und mit Erfolg angewendet. — Unter allen medicinischen Weinen hat **Mauls Wermuthwein** den geringsten **Alkohol-,** aber höchsten **Extract- und Tannin-Gehalt,** weshalb er nicht allein als vorzüglicher **Stärkungswein** für Jedermann zu empfehlen ist, sondern auch **jedem Kranken** gegeben werden kann. Mit kaltem oder Selterwasser gemischt, giebt er ein erquickendes und belebendes Getränk. — **Mauls Wermuthwein** ist der beste und billigste **Frühstücks- und Dessertwein** und infolge seines milden, angenehmen Geschmacks außerordentlich beliebt geworden. — Um keine werthlosen Nachahmungen zu erhalten, beachte man genau die Etiquettes, worauf die Bezeichnung Mauls Wermuthwein und obige Schutzmarke gedruckt ist. — Zu Original-Preisen zu haben in unten bemerkten Niederlagen. (1460

Otto Maul,

Leipzig,

Erste deutsche Wermuth-Wein-Kellerei.

In Danzig in der Raths-Apotheke, Langenmarkt 39, ferner bei W. Machwitz, Heil. Geistgasse 4 und 3. Damm 7.

Drillmaschinen

Zimmermann's, Superior, Saxonia, Germania, Berolina.

Pflüge

Heiligenbeiler, Schwartz'sche,

Normalpflüge,

sowie alle anderen landw. Maschinen und Geräthe, gut und billig, bei

Hodam & Ressler,

DANZIG,

Grüne Thorbrücke, Speicher „Phönix".

Hypotheken-Capitalien à 4% offerirt Krosch, Röperg. 6.

Kohlen- u. Holzgeschäft, gut eingeführt, wird sofort oder später zu kaufen gesucht. Adressen unter Nr. 1280 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Ein Jagdhund ist zu verkaufen Ohra, Schönfeld. Weg 49. (1357

Königl. Beamter,

Mitte 30er, angenehm. Erscheinung, Wittwer, kinderlos, ohne jeglichen Anhang, Jahreseinkommen 2500 M, steigend bis 3500 M, wünscht sich wieder zu verheirathen mit einer gebild. musikal. Dame (auch Wittwe), von 26—32 Jahren, welche ein verfügbares Vermögen von mindestens 20000 M besitzt. Gefl. Anerb. unter Hermann 36 postlagernd Rathsdamnitz erbeten. Ehrensache. Vermittler unberücksichtigt. (1529

Ein Getreidegeschäft sucht einen stillen oder thätigen

Theilhaber

mit einer Einlage von 12 bis 15 000 M. Capital wird sicher gestellt. Offerten unter 1366 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Für ein bess. Auskunfs-Bureau werden tücht. **Berichterstatter** gesucht. Adressen erbeten unter Chiffre J. Qu. 3709 an **Rudolf Mosse, Berlin S. W.** (1543

Für mein Tabakgeschäft suche eine anständige

junge Dame

mit guten Referenzen als Verkäuferin. (1349

L. Kallmann,

Berent Westpr.

Ein junger Mann, der mit dem Salzherings-Engros-Geschäft gründl. vertr. ist, beliebe seine Adr. u. 1353 in d. Exp. dies. Zeit. einzureich.

Ein Lehrling

wird für mein Colonialwaaren-Geschäft von sogleich gesucht.

Gustav Schwarz,

Heil. Geistgasse 29. (1526

Eine flotte Verkäuferin,

die mit der Putzbranche genau vertraut sein muß und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, findet sofort oder per 1. Oktober vortheilhaftes Engagement bei (1475

Adolph Hoffmann,

Gr. Wollwebergasse 11.

Empfehle ein tüchtiges **Hotel-Zimmermädchen** mit vorzügl. Zeugnissen. **Rudolf Braun,** Breitgasse 127. (1362

Ein jung. Mädchen v. angenehm. Aeußern, sucht Stell. in einem bess. Gesch. am liebst. Confektion. Adressen unter 1361 in der Expedit. dieses Blattes erbeten.

1 geübte Schneiderin für Damen- u. Kindergarderobe wünscht außer d. Hause Beschäft. Zu erfragen Frauengasse 32 III.

Eine f. höhere Töchtersch. gepr., kath. Lehrerin, etw. mus., s. u. besch. Anspr. Stell. a. Erzieher. Off. erbeten unter C. O. Rheda Westpr. postlagernd. (1353

Ein älterer, nüchterner **Inspektor** sucht Stellung auf dem Lande gegen freie Station. Offerten unter 1474 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Ein Maschinist,

der mit Mahlgängen Bescheid weiß und das Heizen versteht, gute Zeugnisse aufweisen kann, sucht eine passende Stelle. Offerten unter Nr. 1538 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Ein junger Mann, Materialist, welcher am 1. Oktober seine Lehrzeit beendet hat, sucht eine selbstständige Stellung. Off. mit Gehaltsangaben unter 1540 in der Exped. d. Ztg. erb.

Ein gebildeter junger Mann, geprüfter Pharmaceut, der russischen und deutschen Sprache mächtig, sucht per sofort in einer chem. Fabrik angepaßte Stellung. Offerten unter Nr. 1371 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Ein Fräul. s. z. 1. Sept. 1 kl. möbl. Zimm. in achtb. Fam. in anst. Hause. Offerten unter 1370 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Eine herrsch. Wohn., 3 Zimm., Entree, Bod., Keller, in best. Gegend per 1. Oktober gesucht. Adressen unter Nr. 1368 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Langenmarkt 38 ist die 3. Etage, bestehend aus 5 Zimmern nebst Zubeh. zu verm., von jetzt ab od. z. 1. Oktbr. cr. Näh. das. 1 Treppe im Comtoir.

Comtoir, sowie ein gewölbter Keller pro 1. Oktbr. zu vermiethen Frauengasse Nr. 6.

Ein Parterre-Local mit Gasmotor und Wellenleitung ist preiswerth zu vermiethen. Näheres Ketterhagergasse Nr. 4.

Comtoir billig zu vermiethen Brodbänkengasse 30, part.

Helles Comtoir Röpergasse 6 part. zu vermiethen.

Möbl. Vorderzimmer mit sep. Eingang, Gal.-Etage, zu vermiethen Goldschmiedegasse 32.

4. Damm Nr. 5 ist die 2. Saal-Etage, bestehend a. 5 Zimmern, Entree, Kabinet, Küche, Keller und Boden zum Oktober zu verm. Näheres daselbst eine Treppe.

Kaufmänn. Verein von 1870 zu Danzig.

Mittwoch, 3. Sept. cr., Abends 8½ Uhr:

Ordentliche Generalversammlung im Kaiserhof.

Tages-Ordnung: Einrichtung für das Winterhalbjahr und Ersatzwahlen.

1533) **Der Vorstand.**

Hunde-Halle.

Heute Abend: **Großes Krebs-Essen.**

1367) H. Steinmacher.

Kaiser-Panorama.

Langgasse 42 I. Café Central. 3. Reise: Afrika, Cyclus I. Entree 30 ₰, Kinder 20 ₰.

Kurhaus Westerplatte.

Täglich (außer Sonnabend):

Großes Concert

von der Kapelle des 128. Inf.-Reg. unter Leitung ihres Dirigenten Herrn Recoschewitz.

Entree 10 ₰.

9929) H. Reißmann.

Fried.-Wilh.-Schützenhaus.

Täglich:

Gr. Militair-Concert.

Anfang 7 Uhr. Entree 15 ₰.

1364) C. Bodenburg.

Höcherl-Bräu.

(Freundschaftlicher Garten.)

Täglich: Große Vorstellung des **Hamburger Concert-Ensembles.**

Alles Nähere die Tageszettel.

Vorletzte Woche.

Tivoli.

Leipziger Sänger

Anfang 8 Uhr. Entree 50 ₰. Näheres die Tageszettel.

Vorletzte Woche.

Freitag, den 29. August, Abends 11 Uhr:

Nibelungen.

1 silb. Cylinderuhr ist heute vom Pomm. Bahnhof bis zum Langenmarkt verloren. Um Rückgabe auf der Polizei wird gebeten. (1532

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.